



# Pfarrnachrichten St. Franziskus

aus den Gemeinden Christkönig, St. Hildegard, St. Judas Thaddäus, St. Katharinen,  
Maria Gnaden, St. Martin, St. Nikolaus und der Mission spanischer Sprache

Ausgabe 1 | 2024 Feb|Mär|Apr



**ZUKUNFT DER IMMOBILIEN**  
Reaktionen bei der Pfarrversammlung

**NEUE SERIE:**  
**ENGAGIERT IN ST. FRANZISKUS**

**JUGEND UNTERWEGS**  
Ausflug nach Hamburg

„Nicht das Festhalten an lieb gewonnenen Gewohnheiten ist unsere Berufung, sondern die Hinwendung zu unseren Mitmenschen und die Verkündigung der Frohen Botschaft.“

(Ezbischof Dr. Heiner Koch, Brief v. 04.07.2023)

# Liebe Mitglieder unserer Pfarrei St. Franziskus,



**Krystian Gwizdala**  
leitender Pfarrer

mit Freude und Dankbarkeit begrüße ich Sie herzlich in den aktuellen Pfarrnachrichten. Das Thema, dem wir in dieser Ausgabe unsere besondere Aufmerksamkeit schenken möchten, ist von sehr großer Bedeutung: Veränderung und die Reduktion von Kirchen - Eine positive Zukunft durch ehrenamtliches Engagement!

In unserer Pfarrei spielt das Ehrenamt eine zentrale Rolle, und es ist ein wahrhaft kostbares Gut. Die Vielfalt der Aufgaben, die von engagierten Menschen in unserer Gemeinschaft übernommen werden, ist beeindruckend. Ob es darum geht, Liturgiefestlichkeiten vorzubereiten, die Gemeindegarbeit zu unterstützen, soziale Projekte ins Leben zu rufen oder sich um die Bedürfnisse der Gemeindeglieder zu kümmern – das Ehrenamt ist der Herzschlag unserer Pfarrei St. Franziskus.

Diejenigen, die sich ehrenamtlich engagieren, bringen nicht nur ihre Zeit und ihre Fähigkeiten ein, sondern auch ihre Liebe zur Gemeinschaft und ihren Glauben. Sie sind ein lebendiges Zeugnis dafür, dass der Dienst am Nächsten und die Hingabe an die Gemeinschaft die Grundpfeiler unseres Glaubens sind.

Gleichzeitig haben viele katholische Pfarreien in den letzten Jahren mit der Herausforderung zu kämpfen, ihre Kirchentüren zu schließen. Die Gründe dafür sind vielfältig: sinkende Mitgliederzahlen, finanzielle Schwierigkeiten und der Mangel an Priestern. Diese Veränderungen können bei vielen

Gläubigen Ängste und Sorgen hervorrufen. Doch anstatt uns von diesen Ängsten überwältigen zu lassen, sollten wir uns auf die positiven Aspekte konzentrieren und nach Lösungen suchen, um eine lebendige und blühende Gemeinschaft zu bleiben.

Um Ängste und Sorgen zu reduzieren, ist es wichtig, dass wir als Gemeinde zusammenstehen und uns aktiv in den Veränderungsprozess einbringen. Hier sind einige Vorschläge, wie wir dies tun können:

1. Offene Kommunikation: Die Kirchengemeinde sollte regelmäßig über die aktuellen Entwicklungen informieren und den Dialog mit den Gemeindegliedern suchen. Transparente Informationen über die Gründe für die Schließung und die geplanten Maßnahmen können dazu beitragen, Ängste abzubauen und Verständnis zu schaffen.

2. Gemeinsame Entscheidungsfindung: Die Gemeindeglieder sollten die Möglichkeit haben, ihre Meinungen und Ideen einzubringen. Durch die Einbindung der Gemeinde in den Entscheidungsprozess können Ängste reduziert werden und das Gefühl entstehen, dass wir gemeinsam an einer Lösung arbeiten.

3. Neuausrichtung der Gemeindegarbeit: Die Schließung einer Kirche bietet die Chance, die Ressourcen und Kräfte der Gemeinde neu zu bündeln. Gemeinsam können wir überlegen, wie wir unsere verbleibenden Kirchen und Gemeindezentren noch lebendiger und attraktiver gestalten können. Neue pastorale Angebote, wie zum Beispiel Gottesdienste in anderen Räumlichkeiten oder verstärkte Gemeindegarbeit in den verbleibenden Kirchen, können dazu beitragen, dass der Glaube weiterhin lebendig bleibt.

4. Unterstützung der Betroffenen: Für diejenigen, die besonders von der Schließung betroffen sind, ist es

wichtig, dass sie in dieser Zeit begleitet und unterstützt werden. Seelsorgerinnen und Seelsorger sowie Gemeindeglieder können hier eine wichtige Rolle spielen, indem sie ein offenes Ohr für Sorgen und Ängste haben und Hilfe anbieten.

Insgesamt ist es wichtig, dass wir uns nicht von Ängsten und Sorgen überwältigen lassen, sondern aktiv nach Lösungen suchen, um eine positive Zukunft für unsere Kirchen zu gestalten. Durch ehrenamtliches Engagement, die optimale Nutzung der verbleibenden Ressourcen, die Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen und den Blick nach vorne können wir eine lebendige und blühende Gemeinschaft aufrechterhalten. Lasst uns gemeinsam daran arbeiten, dass unsere Kirchen auch in Zeiten des Wandels ein Ort des Glaubens, der Gemeinschaft und der Hoffnung bleiben.

Ich möchte allen Ehrenamtlichen von Herzen für ihren unermüdlichen Einsatz danken. Ihre Großzügigkeit und Selbstlosigkeit bereichern unser Gemeindeleben und machen unsere Pfarrei zu einem Ort der Begegnung, des Trostes und der Solidarität.

Möge der Segen Gottes auf all jenen ruhen, die sich in unterschiedlichen Funktionen und Bereichen des Ehrenamts einbringen. Gemeinsam gestalten wir eine lebendige und liebenswerte Pfarrei, die von der Bereitschaft zum Engagement und von der Liebe zu Gott und unseren Mitmenschen getragen wird.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen Gottes reichen Segen und freue mich auf die weiteren gemeinsamen Schritte auf unserem Weg des Glaubens.

Mit herzlichen Grüßen,

*Ihr Pfarrer Krystian Gwizdala*



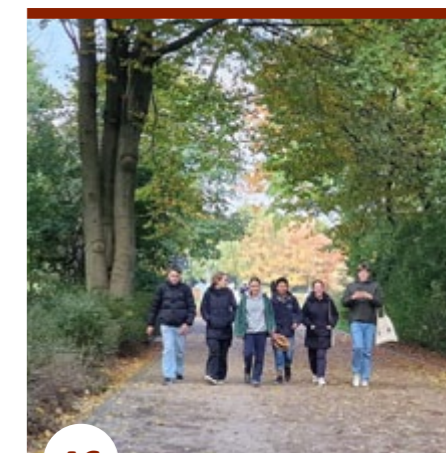
10

**NEUE SERIE:**  
„Engagiert in St. Franziskus“



20

nach der Pfarrversammlung:  
Wie geht es weiter?



46

Jugend unterwegs  
in Hamburg

Fotos/Grafik: links: Ehrenamt, Tafel, Karl-Hendrik Tittel / mitte: Pfarrversammlung am 13.12.2023, Podium © Christoph Oster / rechts: Jugend im Hamburger Stadtpark © Albers

## Inhalt

### THEMA

- **Titelthema**
- Was wird? Rückblende zur Pfarrversammlung **20**
- Bericht des Bauausschusses **22**
- Erhaltenswerte Immobilien zukunftstauglich machen **23**
- Orgelkonzert in St. Martin 4
- NEUE SERIE: „Engagiert in St. Franziskus“ **10**
- Meditation in der Fastenzeit in St. Hildegard 16
- Klimaschutzplan liegt vor 22
- Hedi Kitas, Kitas gehen über in den Zweckverband 41

### RÜCKBLICK

- **aus der Pfarrei**
- Sternsingeraktionen 8
- Neue Ministrantenin St. Hildegard 19
- Förderverein wieder aktiv 39
- Nachtrag zum Artikel „50 Jahre Kirchweihe St. Martin“ 41
- Krippenandacht in Ställen von St. Katharinen 42
- Pfarrer Brünner verstorben 42
- Spendenlauf für LAIB und Seele 43
- Dank und Abschied von Gottesdienstbeauftragten 43
- Auszeichnung für Salvatorschule 44
- Dank und Abschied für Redaktionsmitarbeiterin 45
- Jugend: Ausflug nach Hamburg, Roratemesen **46**

### AUSBLICK

- **aus der Pfarrei**
- „RKW 2024“ Anmeldung 5
- Exerzitien im Alltag, in der Fastenzeit 6
- Weltgebetstag am 1. März, Aktionen in der Pfarrei 7
- „Eigentlich bin ich ganz anders...“ 9
- Passionsandachten 29
- Aufruf zum Krippenspiel 2024 39
- 7 Wochen Lebens(t)räume 40

### STÄNDIGE RUBRIKEN

- Leitartikel / Editorial 2
- Vorschau aufs nächste Heft 24
- Pfarrei-Notizen 25
- Kollektenplan 26
- Karte: Gottesdienststellen 27
- regelmäßige Gottesdienste 28
- besondere Gottesdienste 29-31
- Gruppen und Kreise 32
- getauft/verheiratet/verstorben 36
- Geburtstage 37
- Leserbriefe 24
- Kintopp um 7 49
- Kinderseite, Brettspiel Osterhasenrennen 50
- aus der Spanisch sprechenden Gemeinde 51
- Gemeindebüros, Anschriften, Sprechzeiten 54
- Impressum 54
- Kontakte und Adressen 55

Titelbild: „Landkarte der Pfarrei St. Franziskus mit markierten Gottesdienststandorten, Wie geht es in die Zukunft?“ Symbolbild - Fotomontage © Christoph Oster

# Einweihungskonzert der sanierten Orgel St. Martin

So. 21. April  
2024  
16 Uhr  
anschließend  
Sekttempfang  
im Foyer



mit  
Diözesankirchenmusiker  
Martin Rathmann



Herzliche Einladung zur

## „Pace e bene“ **RKW (Religiöse Kinderwoche)**

vom 25. - 30. August 2024 ins Don Bosco Haus in Neuhausen (bei Cottbus)



RKW 2024 Titelmotiv

Der eignen Berufung folgen ...

... das taten die jungen Leute Klara und Franz aus der italienischen Stadt Assisi im 12./13. Jahrhundert. Ihr Lebenswandel und ihr Engagement stehen an den RKW-Tagen im Mittelpunkt. Die Einfachheit und Klarheit von Klara und Franz sind beeindruckend und regen zur Nachahmung an.

Kommt mit und lernt unseren Pfarrpatron und unsere Nachbar-Pfarrpatronin kennen. Ganz unter dem Motto von Franziskus „pace e bene“ (Frieden und Segen) wollen wir uns eine Woche mit Spielen und Basteln, Erzählen und Zuhören, Singen und Lachen mit dem Thema beschäftigen. Natürlich bleibt noch viel Zeit für Fußball, gemeinsame Ballspiele, Wikingerschach, Lagerfeuer, Geländespiele und Grillabend, und vieles mehr.

Untergebracht sind wir in Mehrbettzimmern.

Kinder im Alter von 8-13 Jahren können mitfahren.

Begleitet werden die Kinder von Erwachsenen und jugendlichen Gruppenleiter/innen.

Kosten: 200,- Euro, Geschwisterkinder 170,- Euro (Kein Kind sollte aufgrund von finanziellen Schwierigkeiten zu Hause bleiben müssen. Sprechen Sie uns an.)

**Veranstalter:** Pfarrei St. Franziskus, Reinickendorf – Nord

Gefördert durch:

**Leitung:** Stefanie Wolf, Gemeindefereferentin und Lucia Ring, Gemeindefereferentin und Team

Kontaktmöglichkeit: stefanie.wolf@erzbistumberlin.de, Tel.: 0152 0529 62 36

**Anmeldung erfolgt online über die Website der Pfarrei ab 15. Februar 2024**

**Anmeldeschluss:** 01.06.2024.

Die Reihenfolge der Anmeldung entscheidet über einen Teilnehmerplatz.





## Exerzitien im Alltag

die Fastenzeit  
bewusst gestalten,

sich Zeit nehmen  
für sich selbst  
und für Gott

Die Teilnehmenden nehmen sich täglich (ca. eine halbe Stunde) Zeit für Gebet und Betrachtung. Einmal in der Woche treffen sie sich zum Austausch über ihre Erfahrungen und bekommen neue Impulse für die kommende Woche.

Das Thema der diesjährigen Exerzitien lautet: „beziehungsweise“ und lädt ein, Gott in den Geschehnissen des eigenen Lebens neu zu entdecken und mehr wahrzunehmen.

Die fünf Wochen haben folgende Themen:

1. Woche: Willst du mit mir gehen?
2. Woche: Du nimmst mich, wie ich bin
3. Woche: Es ist gerade kompliziert
4. Woche: Beziehungen pflegen und vertiefen
5. Woche: Für jetzt und immer

Ein Exerzitienheft gibt Tagesanregungen und Impulse und begleitet durch die Exerzitienzeit.

Es besteht auch die Möglichkeit von online-Exerzitien.

Die Teilnehmerzahl ist auf 10 Personen begrenzt.

### Termine:

jeweils donnerstags von 20:00 – ca. 21:15 Uhr im Gemeindesaal in St. Hildegard am 15.02.; 22.02.; 29.02.; 07.03.; 14.03.

### Anmeldung:

Gemeindereferentin Lucia Ring,  
geistliche Begleiterin im Erzbistum Berlin,  
Tel.: 0157-38435174;  
E-Mail: lucia.ring@erzbistumberlin.de

Anzeige

**Glasbau Profft** ■ Einbruchschutz  
Ihr meisterlicher Partner seit 1932 ■ Sicherheitsglas  
■ frei Haus Lieferung

**FENSTER  
& TÜREN**

INKL. MONTAGESERVICE

Fon: 030 411 10 28 www.glasbau-profft.de



## Ein Hoffnungszeichen gegen Gewalt und Hass

Die Gottesdienstordnungen für den ersten Freitag im März haben lange Entstehungsgeschichten. In Deutschland ist diese mit der Veröffentlichung der Liturgie im September des Vorjahres abgeschlossen. Die Texte, Lieder und Gebete spiegeln den Alltag, die Leiden und die Hoffnungen der Christinnen wider, die sie entwickelt haben, um sie mit anderen weltweit zu teilen.

Die Gottesdienstordnung aus Palästina für den WGT 2024 ist vor dem 7. Oktober 2023, dem brutalen Angriff der Hamas und der sich daraus entwickelnden kriegerischen Auseinandersetzungen entstanden. Sie kann keine aktuellen Bezüge enthalten; auch wenn alle diejenigen, die mit den palästinensischen Schwestern die Friedenssehnsucht teilen, diese für ihr Mitgehen und Mitbeten benötigen. So werden mögliche Ergänzungen und Bausteine für die Gottesdienstordnung vom WGT-Komitee aus Palästina und von uns voraussichtlich bis zum Termin 1. März zur Verfügung gestellt.

Die biblischen Texte in der Gottesdienstordnung, besonders Psalm 85 und Eph 4,1–7 können in der aktuellen Situation tragen. Mit ihnen kann für Gerechtigkeit, Frieden und die weltweite Einhaltung der Menschenrechte gebetet werden. Die Geschichten der drei Frauen in der Gottesdienstordnung geben einen Einblick in Leben, Leiden und Hoffnungen in den besetzten Gebieten. Sie sind Hoffnungskeime, die deutlich machen, wie Menschen aus ihrem Glauben heraus Kraft gewinnen, sich für Frieden zu engagieren. Ihre Erzählungen sind eingebettet in Lieder und Texte, die den Wunsch nach Frieden und Gerechtigkeit und vor allem die Hoffnung darauf ausdrücken.

Zum Zeitpunkt der Verfassung dieses Artikels sind Gaza, Hamas, Israel und Palästina Themen der Nachrichten. Wie die Situation zum 1. März sein wird, ist leider nicht absehbar. Wird weiterhin Krieg herrschen, wird es zumindest eine Waffenruhe geben oder wird ein Weg gefunden für eine sichere und gerechte Lebensmöglichkeit der Menschen in Israel und Palästina? Kann der Gewalt, die nie eine vertretbare und heilvolle Lösung ist, ein Ende gemacht werden?

Am 1. März 2024 wollen Christ\*innen weltweit mit den Frauen des palästinensischen Komitees beten, dass von allen Seiten das Menschenmögliche für die Erreichung eines gerechten Friedens getan wird.

Schließen auch Sie sich am 1. März 2024 über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg mit anderen Christ\*innen zusammen, um auf die Stimmen von Frauen aus Palästina und ihre Sehnsucht nach Frieden in der Region zu hören und sie zu teilen.

Das Deutsche Komitee hofft, dass der Weltgebetstag 2024 in dieser bedrückenden Zeit dazu beiträgt, dass gehalten durch das Band des Friedens, Verständigung, Versöhnung und Frieden eine Chance bekommen, in Israel und Palästina, im Nahen Osten und auch bei uns in Deutschland.

(2842 ZmL)  
Weltgebetstag der Frauen  
– Deutsches Komitee e. V.  
Stein bei Nürnberg, 21.10.2023

In unserer Pfarrei laden die Mitglieder der Vorbereitungsteams zu folgenden Veranstaltungen am Freitag, dem 1. März ein:

### St. Hildegard, Frohnau

Die ökumenische Vorbereitungsgruppe lädt alle Mitglieder der beiden Gemeinden ein zum Weltgebetstagsgottesdienst um 18:00 Uhr in den Gemeindesaal der ev. Johanneskirche am Zeltinger Platz. Lassen Sie uns gemeinsam ein Band des Friedens und der Verständigung knüpfen, dass wir beim anschließenden Beisammensein vertiefen können.

Heidmarie Burkhard

### St. Katharinen, Schildow

Wir feiern einen ökumenischen Gottesdienst mit allen Generationen um 18:00 Uhr in der katholischen Kirche St. Katharinen, Hauptstr. 20. Anschließend herzliche Einladung im evangelischen Gemeindehaus, Hauptstr. 9 zum Gedankenaustausch und landestypischen Speisen und Getränke.

Jutta Pacholleck-Seehafer

### Maria Gnaden, Hermsdorf

Wir laden Sie herzlich ein, um 18:00 Uhr in der Apostel-Paulus-Kirche, Wachsmuthstr. 25, 13467 Berlin, mit uns den Gottesdienst zu feiern. Anschließend würden wir gerne, bei landestypischen Speisen und Getränken, mit Ihnen ins Gespräch über Palästina kommen.

Gabi Wilms

### St. Nikolaus, Wittenau

In diesem Jahr feiern wir den ökumenischen Gottesdienst zum Weltgebetstag um 17:00 Uhr in der Dorfkirche Alt-Wittenau. Er wurde von Frauen aus St. Nikolaus und der ev. Gemeinde Alt-Wittenau vorbereitet. Anschließend wird es ein Beisammensein mit kleinem Imbiss geben.

Ute Ponizy-Brühe



## Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit!

### Sternsingen auch bei Kälte

In diesem Jahr haben sich die **Sternsinger von St. Nikolaus** auf den Weg gemacht und besuchten am 06.01.2024 insgesamt 10 Haushalte. Viele Gemeindemitglieder freuten sich schon darauf. Die 6 Sternsinger im Alter von 6-13 Jahren sammelten viel Geld für die Projekte der diesjährigen Schwerpunktregion Amazonien. Die Kinder trugen mit Begeisterung ihre gelernten Texte vor, sangen Lieder und brachten die Segensaufkleber mit. Auch Gäste in einem italienischen Restaurant spendeten Geld.

Am Sonntag, dem 7. Januar besuchten die Sternsinger die Hl. Messe um 9:30 Uhr in St. Nikolaus. Am Nachmittag zogen sie noch einmal los zu weiteren 6 Haushalten in Wittenau und brachten den Segen Gottes für das neue Jahr.

Überall wurden sie herzlich empfangen. Alle Beteiligten – ob klein oder groß – waren mit viel Freude und Engagement dabei. An dieser Stelle noch einmal vielen herzlichen Dank an die Sternsingerkinder, Helfer und Spender!

Lydia Slowik-Vaterrodt

„Als sie den Stern sahen, wurden sie von großer Freude erfüllt..“ Mt 2,10

Auch in diesem Jahr machten sich die **Sternsinger der Kita St. Martin** auf den Weg, um die frohe Botschaft von Jesu Geburt in die Familien zu bringen. Der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, erfüllte sie mit großer Freude und sie zogen los. Warm



Plakatmotiv der Sternsingeraktion 2024

eingepackt und mit viel Energie machten wir uns an fünf Tagen im Januar auf den Weg. An den kalten Wintertagen besuchten wir einige Familien aus unserer Kita. In jedem Haus wurden wir warmherzig und mit viel Vorfreude empfangen. Wir, die Sternsinger, begannen den Besuch mit den ersten beiden Strophen von dem Lied „Wir kommen daher aus dem Morgenland“. Anschließend wurde ein Abschnitt aus dem Matthäusevangelium Mt 2,1-11 vorgelesen. Fortgesetzt haben wir es mit der dritten und vierten Strophe des Liedes. So segneten wir auch gleichzeitig die Häuser der Familien. Des Weiteren beteten wir gemeinsam:

Lasst uns beten:

Guter Vater, du lässt uns schon heute viel Gutes erfahren. Wir danken dir. Mache alle Menschen dankbar für das, was du ihnen schenkst. Schau in Liebe auf alle, die auf dich hoffen. Segne diese Wohnung und alle Menschen, die darin wohnen. Beschütze sie. Gib ihnen Frieden! Bewahre sie vor Schuld und allem Bösen! Öffne unser Herz und diese Tür für jeden, der anklopft. Sei in unserer Mitte. Hilf, dass aus dieser Wohnung Boten der Freude und des Friedens kommen. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, Amen.



Sternsingergruppe von St. Nikolaus



Sternsingergruppe aus der Kita St. Martin

Zum Abschluss sangen wir noch das Lied „Stern über Bethlehem“.

Bei dem eisigen Wetter freuten sich die Sternsinger sehr über warme Getränke wie Kakao und Kinderpunsch oder selbstgebackene Muffins und Süßigkeiten. Auch wurden wir durch großzügige Spenden der Eltern bereichert, die den Kindern entsprechend dem diesjährigen Motto „Unterwegs zur Krippe in Amazonien“ zu Gute kommen. Dafür danken wir sehr, vergelt's Gott!

Die Sternsingeraktion hat uns allen viel Freude bereitet, wir freuen uns schon sehr auf die nächste.

Euer Segen bringt Hoffnung für die Welt!

Maria Pisarek

## „Eigentlich bin ich ganz anders, aber ich komme so selten dazu!“ -

Ödön von Horvath

Freitag, 09. Februar um 19:30 Uhr

im Gemeinderaum der Kath. Kirche, Schildow, Hauptstr. 20

### Thema: Masken

Vom Karneval, Fasching oder Fastnacht in der sogenannten 5. Jahreszeit sind uns Masken und Kostüme bekannt. Das arabische Wort "maskharat" bedeutet so viel wie Posse, Narr, Hänselei und auch Scherz.

Wo liegen die Wurzeln dieser Zeit, die am 11.11. beginnt und mit dem Aschermittwoch endet? Was berichtet die Kulturgeschichte? Masken aus vielen Teilen der Erde, die zu Ritualen gehören, werden befragt.

An diesem Abend wollen wir gemeinsam hören, erzählen und kreative Gestaltung erproben.

Lassen Sie sich überraschen, Helau und Alaaf sagt:

Angelika Pleger, Referentin

NEUE  
SERIE:

Foto: Gemeinschaft © pixabay

**Engagiert  
in St. Franziskus****Teil 1: Kirche ohne Ehrenamt geht nicht -  
eine Engagement-freundliche Kirche, auch bei uns!?**

Schon 2015 habe ich einen Artikel mit dem Titel „Wenn Baum und Krippe fehlen und der Gemeindebrief nicht mehr im Briefkasten liegt ...“ geschrieben, um dafür zu werben, sich in der Gemeinde zu engagieren.

Nun liegt die Weihnachtszeit wieder hinter uns, die Kirchen waren festlich geschmückt, es gab Krippen und Tannenbäume, Krippenspiele, festliche Gottesdienste wurden gefeiert mit Musik und Gesang. Wie viele haben wohl daran und dafür – sichtbar oder unsichtbar – ehrenamtlich mitgewirkt? Diese Frage habe ich mir 2015 – zunächst nur für meine Gemeinde St. Hildegard – auch gestellt und ich habe begonnen, alles zusammenzutragen und aufzuschreiben. Aber dazu etwas später mehr.

Vielleicht, liebe Leserinnen und Leser, erwarten Sie jetzt den nächsten flammenden Aufruf, sich zu engagieren, angesichts der Tatsache, dass überall in unserer Pfarrei beklagt wird, wie schwer es doch sei, Menschen zu finden, die sich ehrenamtlich in unseren Gemeinden oder auch auf Pfarreebene engagieren wollen. Stattdessen möchte ich auf die ersten Schritte aufmerksam machen, die in unseren Gemeinden und auf Pfarreebene unternommen werden, hin zu einer Engagement-freundlicheren Kirche.

Viele von Ihnen engagieren sich selbst in den Gemeinden oder kennen Menschen, die es tun. Sicher wissen Sie, dass vieles, was in unseren Gemeinden geschieht, ehrenamtlich geleistet wird – aber in Gesprächen stellt sich oft heraus, dass

„Ich singe im Chor, weil es mir Spaß macht und ich helfe beim Gemeindefrühstück oder bei kleinen Tätigkeiten, die nicht so zu sehen sind, weil ich andere unterstützen will und weil auch kleine Handgriffe nötig sind. Ich habe noch nie darüber nachgedacht. Ich tue es eben.“  
(K. R.)

den ganzen Umfang kaum jemand überblicken und erfassen kann. In den nächsten Ausgaben der Pfarrnachrichten werden wir versuchen, Ihnen diese große Vielfalt näher zu bringen und Ihnen Menschen vorstellen, die sich in unseren Gemeinden engagieren, was und wie sie es tun und warum.

Wir sind die Frauen und Männer, die sich im TEAM EHRENAMT, als Sachausschuss des Pfarreirates, mit allen Themen rund ums Ehrenamt befassen. Die Gründung dieses Sachausschusses ist ein erster Schritt auf dem Weg. Da niemand „den Weg“ zur Engagement-freundlichen Kirche kennt, begreift sich dieser Ausschuss als Werkstatt, in der die Bausteine „wahrnehmen“, „gewinnen“, „begrüßen“, „begleiten“, „qualifizieren“, „wertschätzen“ und „verabschieden“ entwickelt und ausprobiert werden können. Dabei bleibt der „eigene Bedarf“ im Blick, ist aber nicht die alleinige Leitgröße.

Die Arbeit haben wir damit begonnen, einen Überblick zu schaffen. Herausgekommen ist die sogenannte 60 Seiten umfassende „Ehrenamts-

„Wenn ich gefragt werde, ob ich bei der Organisation von Festen helfen kann, helfe ich einfach, wenn ich kann. Da denke ich gar nicht drüber nach. Ich mag solche Umfragen nicht. Wenn es nötig ist, mache ich einfach mit. Da muss ich nicht lange nachdenken, warum.“  
(P. H.)

liste“, die versucht, alle Aufgaben mit ihren spezifischen Besonderheiten in den Gemeinden und die dazugehörigen Ansprechpartner zusammenzutragen - ein zweiter Schritt.

In jeder Gemeinde gibt es Einen oder Eine, der bzw. die dafür sorgt, dass diese Liste aktuell bleibt, die erforderlichen Datenschutzerklärungen einholt, mit den Ehrenamtlichen seiner bzw. ihrer Gemeinde im Gespräch ist und im TEAM EHRENAMT mitarbeitet – ein dritter Schritt.

Wir erleben eine Zeit des Umbruchs und des Wandels – viele langjährig Engagierte scheiden aus – dafür gibt es vielfältige Gründe. Die Verbleibenden versuchen alles „am Laufen zu halten“ und sind nicht selten überlastet und manchmal auch frustriert.

Arbeits- und Lebensbedingungen haben sich in den letzten Jahrzehnten grundlegend verändert und auch das Verständnis von Ehrenamt oder anders genannt von „freiwilligem Engagement“.

„Es ist nicht mehr in der ‚DNA des Katholiken‘, sich in den Dienst der Gemeinde zu stellen wie das früher war, beschreibt Peter Kloss-Nelson die Situation,“ heißt es treffend in einem Artikel in „Auf dem Weg“ (Magazin für die Pfarreien und Pastoralen Räume des Erzbistums Berlin; Ausgabe 06/Oktober 2023), der sich mit der Engagement-freundlichen Kirche auseinandersetzt.

„Ich grille an Gemeindefesten oder helfe, weil es mir Spaß macht und weil ich einen Beitrag zur Gemeinschaft leisten will.“  
(J. H.)

In einem stark auf Individualität fixierten Umfeld sind Glaube und Kirche, wenn überhaupt, positiv formuliert ein Aspekt unter vielen, der z. B. an bestimmten Punkten im Leben, etwa der Hochzeit, der Geburt eines Kindes, oder beim Tod eines Angehörigen bedeutsam werden und auch weitergehendes Interesse wecken kann.

So gilt es für uns als Gemeinden und Pfarrei, neue Wege zu finden, eine Engagement-freundliche Kirche zu werden, in der und für die sich Menschen engagieren können, ihre Interessen und Fähigkeiten einbringen, in dem Umfang und solange sie es möchten.

Und natürlich wird es deshalb in der zukünftigen Arbeit des „Sachausschusses“ auch viel um andere Ideen und Möglichkeiten zur Gewinnung neuer Ehrenamtlicher gehen und um die Neuorganisation der Aufgaben und Arbeitsabläufe. Vielleicht werden wir uns von manchem verabschieden und Neues ausprobieren müssen.

Wir sind auf dem Weg - wie dieser Weg genau aussieht, was uns dort erwartet und wo er schließlich hinführt, weiß heute niemand. Dennoch oder auch gerade deswegen möchte ich Sie einladen, diesen Weg zu einer Engagement-freundlicheren Gemeinde bzw. Pfarrei mitzugehen und mitzugestalten.

Und das bedeutet zuallererst, offen zu sein für das Interesse der Menschen, ihre Signale wahrzunehmen und richtig zu deuten. Das ist zugeben eine neue Sichtweise, die nicht zuerst vom „eigenen Bedarf“ ausgeht, sondern gewissermaßen umgekehrt aufmerksam schaut und erst einmal annimmt.

In unserer letzten Ausschuss - Sitzung haben wir uns darüber ausgetauscht, was unsere persönlichen Beweggründe sind, uns zu engagieren und welchen „Mehrwert“ es für uns hat. Und wir haben in den Gemeinden ehrenamtlich Tätige gebeten, über diese Fragen nachzudenken und uns Ihre Antworten zu schicken. Vielen Dank für die Rückmeldungen. Wir veröffentlichen heute und auch in den nächsten Ausgaben einige dieser „Testimonials“.

„Ich trage die Pfarrnachrichten in meinem Wohngebiet aus, um eine Kleinigkeit dazu beizutragen, die Gemeinde zu unterstützen.“  
(A.B.)

Und vielleicht haben Sie, liebe Leserin, lieber Leser, Interesse gefunden, Ihre Sichtweise, Ihre Erfahrung und Ihre Ideen in die weitere Ausgestaltung der Bausteine für den Weg zu einer Engagement-freundlichen Pfarrei St. Franziskus einzubringen. Dann sprechen Sie uns an.

Sie erreichen uns per Mail unter [pfarreirat.ehrenamt@st-franziskus-berlin.de](mailto:pfarreirat.ehrenamt@st-franziskus-berlin.de) oder telefonisch, per Brief oder persönlich über das Gemeindebüro St. Hildegard oder das Pfarreibüro.

für das TEAM EHRENAMT

Priska Litwiakow





# Warum engagiere ich mich ehrenamtlich in meiner Gemeinde? (Motivation/Beweggrund)

## Was gibt mir mein ehrenamtliches Engagement?

aus Christkönig:



Jeden Mittwoch feiern wir in Christkönig um 9:00 Uhr einen Gottesdienst. Anschließend gibt es mit finanzieller Eigenbeteiligung ein Frühstück als gemütliche Runde, mit unterschiedlichen Aktionen bis ca. 12.00 Uhr. Wir sind meistens 14 Teilnehmende, das bis jetzt höchste Alter ist 93 Jahre.

Wir tragen mit großer Freude die Pfarrnachrichten aus. Das bereichert unser Rentnerdasein.

(Ehepaar Zywica)

Ehrenamt seit 1949

Das Frühstück wird von den jüngeren vorbereitet. Diese Aufgabe habe ich vor mehreren Jahren von Renate Christian übernommen. Wir hoffen und wünschen, dass diese Mittwochrunde noch lange stattfinden darf. Selbst in abgekühlten Räumen findet das Treffen jeden Mittwoch statt. Es ist uns einfach ans Herz gewachsen.

(B. Birkle)

aus St. Katharinen:



Ich begleite fotografisch die Ereignisse in St. Katharinen mit Erinnerungen

(Karin Hohensee)



Ich habe das Bedürfnis, mit dem Austragen der Pfarrnachrichten die Gemeinde zu unterstützen. Es ist das, was ich noch kann.

(M.K.)



Ich trage die Pfarrnachrichten gerne aus, um die Gemeindemitglieder über das Leben in unserer Pfarrei zu unterrichten.

(B.N.)

Ich habe es einfach gemacht, und mache es heute noch. Jetzt soll ich auf einmal darüber nachdenken und was schreiben.

Es war immer eine Ehre für mich, wenn ich am Altar dienen durfte. Angefangen hat es etwa 1949, als ich als Ministrant bei Pfr. Krajewski (St. Hildegard) am Altar stand. Wir waren die „Engelchen“ in langen weißen Gewändern mit zwei roten Streifen (senkrecht) und durften einen Leuchter mit brennender Kerze während des Gottesdienstes halten. Aufstieg war vorgesehen, als nächstes durften wir das schwere Messbuch samt Untergestell von der Epistel auf die Evangelienseite tragen. Vorsicht: Stufe!

Bei Pfr. Lilge später in Schildow (St. Katharinen) durfte erst am Altar dienen, wer das Stufengebet und das Suscipiat auf Latein aufsagen konnte - für mich als Lateinschüler kein Problem! Die Spitze war dann mit "Stinkpott und Krümelunze" (Weihrauchfass und Schiffchen) beim Hochamt zu stehen.

Später Lektor.

Jetzt bin ich alt, darf aber noch als Kantor dienen. Das ist anstrengend, denn ich muss mich vorbereiten, will mich ja nicht blamieren.



Seit über 20 Jahren singe ich im Chor von St. Katharinen, zusammen mit meiner Frau. Es macht uns Freude, auch wenn wir abends das traute Heim zur Chorprobe nicht verlassen wollen. Wenn wir zurückfahren und es hat gut geklappt - z. B. das Einüben einer Bachkantate - sind wir froh und glücklich. - unser Ehrenamt!

(Martin Fischer)

Sehr geehrte Damen und Herren, gerne möchte ich für den "Förderverein Sankt Katharinen" einige Aussagen tätigen, auch im Namen der weiteren Vorstandsmitglieder, Herrn Unger, Herrn Scheller und Frau Lindner.

Warum bin ich Mitglied des Vorstandes?:

1. Ich unterstütze unsere kleine Gemeinde/Gemeinschaft sehr gerne, um uns zu erhalten. 2. Mit den Mitgliedsbeiträgen unterstützen wir gezielt die Kirchenmusik, unsere Chorleiterin, um an ausgewählten Festen die Messe mit Chorgesang zu untermalen.

3. Wir gestalten das jährliche Erntedankfest in Schildow, sorgen für kulinarische Beiträge und schmücken den Garten in Schildow

4. Den Weltgebetstag der Frauen gestaltet St. Katharinen abwechselnd mit der evangelischen Kirchengemeinde

5. Wir ehren unsere Aktiven, die u.a. die Kommunion an Kranke austragen, die unsere Website gestalten, die Büroarbeit im Hintergrund machen, den Blumenschmuck für die Gottesdienste dekorieren, unsere fleißige Reinigungskraft, Personen welche die Christbäume und die Krippe aufbauen, etc. All den fleißigen und unermüdlichen Helfer/innen sagen wir aus der Kasse des Fördervereins Danke".

Auch als Chormitglied im Schildower Kirchenchor bin ich aktiv. Ich singe bereits seit 24 Jahren im Alt unter verschiedenen Chorleiterinnen/-leitern mit Freude bei den verschiedensten Gelegenheiten, um die Gottesdienste musikalisch zu bereichern.

Musik macht einfach nur glücklich. Das Ehrenamt gibt mir Zufriedenheit, Dankbarkeit der Gemeindemitglieder wird zurück gegeben. Und das Gefühl etwas zu bewegen.

(Susann Rienass)



aus St. Martin:

1. Ich möchte der Gemeinde dienen, weil die Gemeinde wie eine Familie ist, in der jeder nach seinen eigenen Fähigkeiten dient. In der Pfarrei macht mir der Dienst Freude.

2. Die ehrenamtliche Tätigkeit stärkt meinen Glauben und eine größere Einheit mit Gott. Ich erlebe die Liebe Gottes jedes Mal, wenn ich in die Kirche gehe und mit anderen Gläubigen spreche. Ich habe auch Erfahrungen und Gefühle über die Liebe Gottes in meinem spirituellen Leben.

(Cong-Du)

Anzeige



### THUR WINKLER TAPPE

PARTNERSCHAFT VON RECHTSANWÄLTEN - NOTARE

Meinekestraße 26  
10719 Berlin

Tel.: 88 59 57 261

winkler@twl-law.de  
www.twl-law.de

### Matthias Winkler Rechtsanwalt und Notar

Grundstücksrecht und Erbrecht  
Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten



Foto © Markus Winkler / pixabay.com

Warum engagiere ich mich ehrenamtlich in meiner Gemeinde?



Diese Frage lässt sich für mich leicht beantworten: Die Gemeinschaft und der Zusammenhalt innerhalb der Pfarrei sind wichtige Aspekte. Es ist ein Ort, an dem Menschen unterschiedlicher Generationen und Hintergründe zusammenkommen, um gemeinsam den Glauben zu leben und zu feiern. Durch mein ehrenamtliches Engagement habe ich die Möglichkeit, aktiv an diesem Gemeinschaftsleben teilzuhaben und meinen Beitrag dazu zu leisten. Es erfüllt mich mit Freude, wenn ich sehe, wie durch unsere gemeinsamen Aktivitäten, vor allem bei den Familiengottesdiensten, die Kinder und auch die Erwachsene zusammenfinden und sich austauschen.

Was gibt mir mein ehrenamtliches Engagement?

Es ist ein Gefühl von Zufriedenheit und Verbundenheit, das mich durch mein Engagement begleitet. Die Dankbarkeit der Gemeindemitglieder, aber auch das Wissen, dass ich einen kleinen Teil dazu beibringe, dass unsere Pfarrei lebendig bleibt und sich weiterentwickelt, motivieren mich.

Zudem lerne ich durch meine ehrenamtliche Tätigkeit immer wieder neue Menschen kennen, knüpfe Kontakte und erweitere meinen Horizont.

*(Dr. Melinda Ecsedy-Heckner)*

1) Ich engagiere mich ehrenamtlich in meiner Gemeinde, weil das macht mir Spaß.

2) Ich denke, ich tue etwas Gutes für mich und für meine Gemeinde.

*Krystyna Kielar*

aus St. Judas Thaddäus:

Hier unsere Motivation als Sternsinger-Kamele aus Hohen Neuendorf: Segen in die Häuser zu bringen bringt auch für uns selbst Erfüllung. Durch das gemeinsame Organisieren ist über die Jahre auch eine Freundschaft untereinander entstanden. Die christliche Tradition des Sternsingens möchten wir gern fortsetzen. Gemeinsames Singen mit Kindern macht Spaß. Der Aufwand ist überschaubar und zeitlich begrenzt auf die Weihnachtszeit.

*(Raimund Weiland (Oberkamel), Claudia Wiesener, Jutta Maron, Jutta Makowski und Sandra Berndt)*

aus Maria Gnaden:

Seit vielen Jahren engagiere ich mich ehrenamtlich in der Gemeinde; die Bereiche des Mittuns haben sich zum Teil verändert – häufig im

Zusammenhang mit den eigenen Lebensphasen, in denen ich gerade stecke – aber ich bin auf jeden Fall aktiv dabei. Warum eigentlich?

Zunächst sehe ich die Notwendigkeit der Beteiligung von vielen Menschen, damit Kirche nicht nur eine Institution ist und Gemeinde lebendig sein kann. Es ist völlig klar, dass nicht alle vorhandenen Aufgaben von hauptamtlichen MitarbeiterInnen abgedeckt werden können. Manchmal hatte ich den Eindruck, dass Gott mir eine Aufgabe förmlich vor die Füße gekegelt hat, die ich dann übernommen habe. Zweitens freue ich mich über die Möglichkeit, Dinge mitgestalten und auf dies Weise meinem Glauben Ausdruck verleihen zu können. Es ist ja leicht zu meckern, wenn mir etwas nicht passt; aber wesentlich sinnvoller ist es doch, durch eigenes Mittun an Veränderungen/Verbesserungen mitzuwirken.

Der wichtigste Grund aber ist dieser: Gott hat mich in seine Gemeinde gerufen und mich mit einigen Gaben und Fähigkeiten ausgestattet; ich kann Ihm dafür danken und Ihn dafür loben, indem ich diese in verschiedenen Bereichen einbringe. So wird mein Christsein lebendig, ich habe Freude bei der Mitarbeit und erfahre in besonderer Weise die Gemeinschaft mit Gleichgesinnten.

*(Andrea Harde)*



Ein Ehrenamt in der christlichen Gemeinschaft ist für mich etwas anderes als ein Ehrenamt in der Gesellschaft, z. B. der Stiftung Zukunft Berlin. Bei einem Ehrenamt in der Gesellschaft suche ich Anerkennung für meinen Einsatz. Bei dem Ehrenamt in der christlichen Gemeinschaft strebe ich als Ehrenamtlicher neben anderen Ehrenamtlichen und den Hauptamtlichen danach, Gott zu ehren und den Menschen die Frohe Botschaft zu verkünden. Hauptamtliche und Ehrenamtliche bilden das Rückgrat einer lebendigen Gemeinde. Wir sind Teil des Leibes Christi und zu seinem Priestertum berufen. Jede und Jeder von uns hat den Auftrag sich im Rahmen seiner Befähigung in die christliche Gemeinschaft einzubringen (1 Kor 12, 4 ff.). Ich bin den Menschen über Generationen in der Kirche dankbar für die Überlieferung der Lehre aus früher hebräischer Zeit, aus dem Leben Jesu sowie wertvolle Deutungen und Meditationen trotz aller Verfehlungen und Irrungen, die die Kirche erfahren hat und immer noch erfährt. Ich bin dankbar den Menschen, die aus der christlichen Tradition mir Anregung gegeben haben, meinen Glauben und das Vertrauen auf Gott, den unendlich gütigen und liebenden, zu formen und zu stärken.

Im Ehrenamt trage ich meine Dankbarkeit vor Gott. Der Dienst im Ehrenamt – als Austräger der Pfarrnachrichten oder als Mitwirkender im liturgischen Dienst – ist für mich eine Form des Gebets, ein Beitrag zur Verkündigung des Heils, ein Dienst (hoffentlich) zur Freude der Menschen in der Gemeinde.

*(Jürgen Lexow)*

aus St. Hildegard:

Ich erinnere mich noch gut an die Frage des Priesters bei der Hochzeit, ob wir „bereit seien“, als christliche Eheleute Mitverantwortung in Kirche und Welt zu übernehmen. Das habe ich damals aus vollem Herzen bejaht, und daran erinnere ich mich auch heute immer wieder. Wenn als Kind und Jugendliche das Zugehörigkeitsgefühl zu einer tollen Gemeinschaft als Motivation überwog, kam in den Jahren auch der Gedanke dazu, mitgestalten zu wollen und die Gaben und Talente, die mir geschenkt wurden, so einzusetzen, dass ich dieser Gemeinschaft auch etwas zurückgeben kann. Mit meinem Engagement möchte ich dazu beitragen, dass christliches Leben in dieser Stadt weiter möglich und lebendig ist. Es macht mir – fast immer – viel Spaß – ohne den wäre es mir auch nicht möglich, so viel Zeit zu investieren. Und vielleicht habe ich es auch ein wenig in der „DNA“, denn schon meine Mutter und auch meine Großmutter haben sich immer in ihren Gemeinden engagiert, da bin ich so hineingewachsen.

*(Priska Litwiakow)*



Wir dekorieren gern mit Blumen und bringen deshalb unsere Zeit gern ein, um die Altäre feierlich und würdig zu schmücken, und damit der Kirchenraum ein freundliches Aussehen für alle Besucher erhält.

*(Jutta Hoffmann, Uta Laule, Werner Feldker und Sandra Berndt)*

Anzeige

SEIT 1931  
IMMER FÜR SIE DA

**ELCH-APOTHEKE**

Apotheker **Dr. Christian Belgardt**

Ludolfingerplatz 2 · 13465 Berlin-Frohnau  
Tel 030-406328-91 · Fax 030-406328-92  
info@elch-apotheke-frohnau.de  
www.elch-apotheke-frohnau.de

Anzeige

**Ihre Wünsche, Ihre Vorsorge.**

Wir sind für Sie da. Tag und Nacht unter 030 / 78 78 22 77 | [www.grieneisen.de](http://www.grieneisen.de)

Ludolfinger Platz 8a 13465 Berlin T: 030 / 78 78 29 06	Oranienburger Str. 196 13437 Berlin T: 030 / 411 43 23	Berliner Straße 95 13507 Berlin T: 030 / 433 52 52	Residenzstraße 6 13409 Berlin T: 030 / 495 74 19
--	--	--	--



## Meditation in der Fastenzeit in St. Hildegard:

„Dem Leben begegnen.“ - Der Kreuz- und Glaubensweg in Bad Salzschlirf geschaffen vom Frohnauer Bildhauer Paul Brandenburg

**Einführungsveranstaltung**  
Dienstag, 6. Februar, 19.30 Uhr,

**Meditationsabende je Dienstag,**  
20. und 27. Februar  
sowie 5., 12. und 19. März,  
19:30 Uhr,

**Gemeindsaal St. Hildegard,**  
Frohnau, Senheimer Str. 35-37

„Dem Leben begegnen.“, so lautet der Titel des kleinen Buches mit Texten und Gebeten, die Pater Anselm Grün OSB zu dem Kreuz- und Glaubensweg in Bad Salzschlirf nördlich von Fulda meditiert hat. Der Bildhauer Paul Brandenburg hat den Weg für die dortige St. Vitus-Gemeinde geschaffen. Die Stationen des Kreuz- und Glaubenswegs und die Worte von Pater Anselm Grün sollen dieses Jahr Grundlage einer Fastenmeditation in der Gemeinde St. Hildegard sein, zu der alle Mitglieder der Pfarrei St. Franziskus eingeladen sind.

### Paul Brandenburg und sein Werk

Der Kreuz- und Glaubensweg ist das letzte große sakrale Werk des Bildhauers Paul Brandenburg (1930-2022), der in Frohnau im Gurnemanzpfad sein Haus und Atelier hatte. Viele können sich noch an den älteren Mann mit den längeren weißen Haaren erinnern. Bis zu seinem Tod besuchte er regelmäßig den Gottesdienst in St. Hildegard. Nur wenige wissen allerdings, dass Paul Brandenburg in und um Berlin herum, in ganz Deutschland und auch im Ausland mit großer Schaffenskraft viele sakrale und profane Werke hinterlassen hat. Brandenburg war an der Innen- und Außen-gestaltung von über 140 Kirchen und Kapellen beteiligt. Er gestaltete zahlreiche Chorbereiche nach den Vorgaben des zweiten Vatikanischen Konzils (z.B. Altar, Ambo, Tabernakel, Kreuz, Kerzenleuchter), so auch 1986 den Altarraum der Kirche St. Hildegard. Er schuf zudem Kreuzwege, Friedhofs- und Feldkreuze, Grabsteine, Figuren, Portale und manches mehr.



Foto © 2010 Oswald Post

Paul Brandenburg,  
Atelier Kirchheim/Unterfranken



Vier-Elemente-Säule (1971),  
Tegel, Emstaler Platz



Terrassenbrunnen (1978), Schöneberg,  
Dominicusstr. 37-43



Siegerstele (1992), Olympiastadion

Fotos © Michael Jansen, 2023

Brandenburg fertigte darüber hinaus teils große Skulpturen und Brunnenanlagen, oftmals aus Stein und Bronze, und gestaltete Fassaden, Wände, Plätze sowie Gedenksteine bzw. -tafeln, die im öffentlichen Raum in Berlin und anderswo in Deutschland aufgestellt worden sind. Für den Standort Olympiastadion schuf er von 1972 bis 2004 Stelen aus Muschelkalkstein mit den Namen der deutschen Olympiasieger. In Reinickendorf finden sich einige seiner Werke, u.a. das Sonnenlabyrinth (1970), Wohnsiedlung Neheimer Straße 4, und die Vier-Elemente-Säule (1971), Emstaler Platz, jeweils in Tegel; die Gespaltene Kugel (1976), Siedlung Rollberge, Waldshuter Zeile 5 in Waidmannslust; die Pieta (1980), Kapelle der Kriegsgräberstätte Reinickendorf, Freiheitsweg 64; Gespaltenes Kreuz bzw. Kreuzsonne (1983), Friedhof Am Fließtal, Waidmannsluster Damm 13 in Tegel.

### Kurzer Lebenslauf

Brandenburg wird am 30. September 1930 in Düsseldorf als Sohn eines Oberlandesgerichtsrats und seiner Frau, einer Kunstmalerin und Bildhauerin, geboren. Der Vater wird 1936 als Richter für Patentrecht an das Reichsgericht nach Leipzig berufen, wohin die Familie umsiedelt. 1948 macht er dort sein Abitur. Brandenburg darf aus politischen Gründen nicht an der Kunstakademie studieren. Er macht eine Lehre als Steinbildhauer, die er 1951 mit der Gesellenprüfung abschließt. Daneben bildet er sich vielseitig fort in den Gewerken Holzschnitzen, Stuckatur, Metalltreiben, Keramik und Töpferei, Intarsien, Mosaiklegen sowie Bronze- und Metallguss. 1952 siedelt Brandenburg illegal nach West-Berlin über. 1958 erlangt er an der Hochschule für Bildende Künste in Berlin-Charlottenburg seinen Abschluss.

Ab 1958 beginnt Brandenburg mit bildhauerischen Arbeiten für die katholische Kirche und übernimmt Aufträge von öffentlicher und privater Seite. Es entsteht ein umfangreiches Werk. Die Arbeiten führt er im Wesentlichen eigenhändig vom Entwurf bis zur letzten Durcharbeitung aus. Entwürfe, Holzarbeiten und Gussmodelle für Bronze entstehen im Atelier in Frohnau. Arbeiten aus Stein, einem seiner Schwerpunkte und seiner Leidenschaft, entstehen im Atelier in Kirchheim bei Würzburg, Bronzegüsse in einer Gießerei am Niederrhein. Viele Arbeiten in Kirchen, wie aus einem Guss gestaltete Räume, entstehen in enger Zusammenarbeit mit dem bekannten Glasmaler Johannes Beck aus Hinsbeck. Brandenburg unternimmt viele Studienreisen u.a. auf christlichen Spuren im Mittelmeerraum, häufig auch in die Sahara zu Touareg-Stämmen. Gemeindemitglieder erinnern sich an begeisternde Vorträge und Erzählungen.



Mariengrotte Bad Salzschlirf

Foto © Michael Jansen, 2023

## Der Kreuz- und Glaubensweg

Paul Brandenburg hat den Kreuz- und Glaubensweg in Bad Salzschlirf zwischen 2007 und 2011 im vorge-rückten Alter von 81 Jahren reali-siert. Die Aufgabe war, einen Kreuz-weg zwischen der dortigen Marien-Grotte (1915) und dem in der Nähe gelegenen Markuskreuz am Strangelsberg (1785) zu gestal-ten. Wie schon ihre Vorfahren woll-te auch die St. Vitus-Gemeinde ein Zeichen ihres Glaubens hinterlas-sen. Brandenburg schafft eine tiefe-re theologische Verbindung zwi-schen beiden Orten mit der Gottesmutter Maria als Klammer. Die zwölf Stationen aus Muschel-kalkstelen mit Bronzeplastiken be-ginnen mit der Darstellung Jesu im Tempel und der Verheißung des greisen Simeon angetrieben vom Heiligen Geist (Lk 2, 22-38) und en-den mit der Darstellung von Pfingst-ten mit Maria von den Aposteln um-ringt. Der Kreuzweg schließt nicht mit Jesu Tod, sondern öffnet sich im Pfingstgeschehen zur Welt. Die Dar-stellungen von Paul Brandenburg und die Worte von Anselm Grün be-ziehen einprägsam die am Rande stehenden Personen in das Gesche-hen mit ein und machen die un-terschiedlichsten Lebenssituationen unserer Welt deutlich: Die vielge-staltige Not der Menschen, die Un-gerechtigkeiten, die Verachtung ge-genüber der Menschenwürde. Der Betrachter begegnet dem eigenen Leben mit all seiner Trauer und Freu-de, Verzweiflung und Hoffnung. Der Weg des Kreuzes zeigt sich als Weg des Lebens und des Glaubens. Paul Brandenburg hat in den Weg, wie er sagte, die Glaubensüberzeugung ei-nes ganzen Lebens hineingelegt.

Der Kreuz- und Glaubensweg Bad Salzschlirf soll dieses Jahr nicht nur Grundlage eines Meditationsange-bots in der Fastenzeit sein. Er soll auch ein Zeichen des Gedenkens an den Bildhauer Paul Brandenburg sein, der sich ein Leben lang in sei-nen Werken mit Kunst und Glauben beschäftigt hat. Die große Schaf-fenskraft des Künstlers mit sakralen und profanen Werken in ganz Deutschland und darüber hinaus, die Vielfalt der bildhauerischen Aus-



Kreuz- und Glaubensweg, erste Station



Kreuz- und Glaubensweg mit achter, neun-ter (Markuskreuz) und zehnter Station

Dr. Michael Jansen

drucksformen und der dabei ver-wendeten Materialien sowie die tiefempfundene Botschaft des christlichen Glaubens beeindruckt und verdienten Anerkennung.

Anzeige



**Uhren-Schneider**  
Meisterbetrieb & Fachgeschäft  
für Uhren und Schmuck

**Stephanus Schneider**  
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 · 16548 Glienicke

Geöffnet: Mo. – Fr. 8.00 – 12.30 Uhr und 13.30 – 18.00 Uhr  
Sa. 8.00 – 12.00 Uhr

Telefon (03 30 56) 8 06 31 · www.Uhrensneider.de

Anzeige



*Es ist uns eine Herzensangelegenheit,  
wieder eine lebendige Abschiedskultur  
in unser Leben zu bringen.*

Scharnweberstraße 65, 13405 Berlin  
Tel. 030-419 39 100

Fotos © Michael Jansen, 2023

## Acht Neue im jungen Ehrenamt

### Einführung der Ministranten und Verabschiedung der Oberministranten in St. Hildegard

Am 26.12.2023 gab es im Gottesdienst Grund zur Freude. Es wurden acht neue Ministranten feierlich in den Ministrantendienst aufgenommen.

Die neuen Ministranten haben sich in den letzten Monaten gemeinsam mit den aktiven Ministranten, Oberministranten und dem Kaplan im zweiwöchigen Rhythmus getroffen und fleißig geübt. Zudem haben sie teilweise schon in den Sonntagsgottesdiensten ihr Können erproben können.

Umso besser klappte natürlich alles beim Einführungsgottesdienst. Nach der Predigt von Kaplan Donadel und Martins Jahres-Rückblicks-Rede für das Jahr 2023 aus Sicht der Ministranten, war es dann soweit. Pfarrer Gwizdala segnete die bereitgestellten Kreuze und Kaplan Donadel bat alle neuen Ministranten nach vorne. Ein feierlicher Moment, indem allen ihr Kreuz umgehängt und ihnen gratuliert wurde.

Anschließend wurde der Gottesdienst fortgeführt, bis es am Ende vor dem Segen noch ein etwas trauriges Ereignis gab. Unsere zwei treuen Oberministranten Martin Jansen und Rudolf Barthel wurden aus ihrem Dienst als Oberministranten verabschiedet.



In St. Hildegard werden acht Kinder in den Ministrantendienst eingeführt.

Rudolf und Martin waren beide seit 2014 als Ministranten in unserer Gemeinde dabei und seit 4 Jahren sind die beiden als Oberministranten ein Teil unserer Gemeinschaft. Beide haben tatkräftig die Ministrantenausbildung unterstützt und geleitet. Martin und Rudolf traf man meist im Zweierpack mit guter Laune und stets bemüht, alle Kinder in die Gruppe mitzunehmen und Spaß und Gemeinschaft zu vermitteln. Auch in der Corona-Zeit machten sich die beiden viel Gedanken und Mühen online Angebote zu schaffen. Beide werden nun mit Studium oder Ausbildung ihren weiteren Lebensweg beschreiten.

Wir, die Ministranten und verbleibenden Oberministranten, wünschen den beiden alles erdenklich Gute für ihren kommenden Lebensweg und hoffen sehr, dass beide trotzdem ab und zu beim Ministrantendienst gesichtet werden können.

Im kommenden Jahr wird uns dann Miranda Adelhöfer als neue Oberministrantin unterstützen. Herzlich willkommen bei uns und wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

Clara Jansen

Foto © Clara Jansen

Anzeigen



**Poeschke**  
BESTATTUNGEN

Wir sind für Sie da, damit Sie auf  
Ihre Art Abschied nehmen können.

Tag und Nacht erreichbar: **Tel. 030 - 495 90 93**  
Alt-Reinickendorf 29d · 13407 Berlin





# Was wird ?

Bericht von der Pfarrversammlung am 13. Dezember 2023 in St. Martin

Am 13.12.2023 fand nach der Abendmesse in St. Martin eine Pfarrversammlung im Gemeindesaal statt, die mit etwa 180 Teilnehmern gut besucht war. Sie wurde einberufen, um nach dem Brief unseres Erzbischofs Dr. Koch über die von ihm aufgeworfenen Fragen der Pfarreientwicklung zu informieren und zu diskutieren.

Pfarrer Gwizdala hatte für diese Versammlung als Referent Herr Markus Weber, den Bereichsleiter für Pfarreientwicklung des Erzbischöflichen Ordinariats (EBO) eingeladen.

Zu Beginn gaben Mitglieder des Kirchenvorstands einige Statements zur aktuellen Situation der Pfarrei ab. Der Beitrag von Herrn Pabst, dem Vorsitzenden des Bauausschusses, ist weiter unten, wiedergegeben.

Für den Fachausschuss Eigenbetriebe berichtete Herr Reschke über die Übernahme der vier Kitas der Pfarrei in den Zweckverband „Hedi Kitas“ des EBOs. Die Zusammenführung aller Kitas im Bistum soll die Verwaltung professionalisieren; auch ein gemeinsames Pastorkonzept soll entwickelt werden. Die enge Bindung der Kitas an die einzelnen Gemeinden soll bestehen bleiben und noch intensiviert werden. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates des Zweckverbandes ist Herr Elfgen aus unserem Kirchenvorstand.

Herr Rahner berichtete für den Finanzausschuss über die Unterfinanzierung der Pfarrei. Da das EBO den Dienstleister für die Buchhaltung gewechselt hat, war es bisher noch nicht möglich, eine ordentliche Buchhaltung und einen Haushaltsplan für 2022 zu erstellen. Herr Stork bekräftigte die Unterfinanzierung von 50-80.000 Euro jährlich in den letzten Jahren und verwies auf seinen früheren Bericht in den Pfarrnachrichten (PN 4/2021, Seite 24). Deutlich wurde, dass die notwendigen Investitionen für die Sanierung von Kirchengebäuden und Gemeindehäusern der



Auf dem Podium (v.l.n.r.): B. Lehman, Prof. M. Derwahl, Pfr. Gwizdala, M. Weber, J. Rahner

Pfarrei aus dem laufenden Haushalt nicht zu finanzieren sind, da sie in einer anderen Größenordnung liegen.

Pfarrer Gwizdala betonte, dass die Pfarrei aufgrund der Unterfinanzierung auf Spenden angewiesen ist und verwies auf seinen Spendenauftrag im an alle Pfarreimitglieder versandten Weihnachtsbrief.

## Entwicklung der Pfarrei St. Franziskus

Die zentrale Frage nach der notwendigen Schließung von Standorten hatte auch viele spanischsprachige Mitchristen zur Teilnahme an dieser Versammlung motiviert. Herr Weber vom EBO wies darauf hin, dass die

Herausforderungen und Probleme der Pfarrei St. Franziskus schon 2017 (und auch schon davor) durch die Analyse der alten Pfarreien im damaligen Pastoralen Raum von D:4\*) benannt wurden, insbesondere die Belastung durch die Immobilien und das dauerhafte strukturelle Defizit der Pfarrei, speziell der Standorte St. Martin, Christkönig und St. Nikolaus. Im Jahr 2017 war schon die Schließung des Standortes St. Nikolaus ein Thema; der Standort Christkönig wird schon lange nicht mehr vom EBO bezuschusst. Dieser gehört dem EBO und es gibt eine befristete Vereinbarung zur Nutzung. Für St. Martin muss ein tragfähiges Gesamtkonzept unter Einbeziehung der Kita (Kita Zweckverband Hedi) und der Schule entwickelt werden, wie Weber ausführte.

\*) Fa. „D:4“ (Architektur Berlin) beschäftigt sich mit innovativen Nutzungs- und Instandhaltungsstrategien für bestehende Architektur.

\*\*) Der Diözesanvermögensverwaltungsrat (DVR) ist das höchste Finanzgremium im Erzbistum Berlin mit umfassenden Beratungs-, Mitwirkungs- und Aufsichtsmöglichkeiten. Der DVR muss dem Haushalt des Erzbistums zustimmen.



Das Erzbischöfliche Ordinariat / DVR\*\*) sucht momentan einen Immobiliendienstleister, der die Pfarrei bei ihren Herausforderungen begleitet. Bis März 2024 soll dieser gefunden sein und danach wird dieser - mit dem EBO gemeinsam - die Pfarrei St. Franziskus begleiten und beraten, um bis zum Ende 2024 konkrete bindende Entscheidungen für die Standortentwicklung St. Martin, Christkönig und St. Nikolaus zu treffen.

Die Mission spanischer Sprache ist angebunden an das EBO und muss mit dem zuständigen Bereich „Pastoral Sendung“ die Frage des langfristigen Standortes klären.

Für den Zeitraum bis zur Entscheidung Ende des Jahres 2024 wird es aus dem EBO nur Zuschüsse für erhaltende Sicherungsmaßnahmen am Standort St. Martin und St. Nikolaus geben.

Nach dem Referat von Herrn Weber gab es eine lebhafte Diskussion. Herr Brühe (Gemeinderat St. Nikolaus) stellte zunächst einige Fragen, die im Wortlaut mit den Antworten von Herrn Weber wiedergegeben sind:

1. Wer hat dieses Positionspapier (Anmerkung der Redaktion: ein im EBO im Frühjahr 2023 verfasstes Konzept) verfasst und warum wurde dies so lange zurückgehalten?

Weber: Die Themen in dem Papier sind seit langem bekannt und wurden auch in der Visitation und seit 2017 offen kommuniziert.

2. Die spanische Mission ist nicht nur Nutzer, sondern auch in St. Nikolaus beheimatet. Diese Gemeinde ist am Wachsen und wartet seit 10 Jahren auf eine Information zu ihrer Zugehörigkeit. Was sagen Sie dazu?  
Weber: Die Pfarrei St. Franziskus ist (rechtlich) nicht befugt, diese Entscheidung zu treffen. Die spanische Mission gehört zum EBO und ist dem Bereich „Pastoral Sendung“ zugeordnet.

3. Es besteht ein Unterschied zwischen der Aussage: wir schließen Orte oder wir schließen Gemeinden. Warum gibt es keinen Vorschlag, was aus den Standorten gemacht werden soll?

Weber: Eine Gemeinde ist eine pastorale Größe. Um als Gemeinde durch Pfarrer und Pfarreirat anerkannt zu werden, müssen sich in einer Gemeinde Menschen aus dem Glauben heraus „öffentlich und erkennbar an einem Ort“ versammeln,

regelmäßig Gottesdienst feiern und in Verbindung mit der sonntäglichen Eucharistiefeier in der Pfarrei stehen. Es kann aber auch Gemeinden ohne Kirchengebäude geben (siehe auch: <https://www.erzbistumberlin.de/medien/pressestelle/aktuelle-presse-meldungen/presse-meldung/news-title/einheit-in-vielfalt-was-sind-pfarrei-gemeinde-und-orte-kirchlichen-lebens-3107/>).

Aus Zeitgründen konnten nicht alle Fragen beantwortet werden. Sicher wird bei weiteren Pfarrversammlungen Gelegenheit sein, weitere Fragen zu erörtern.

Abschließend betonte Prof. Derwahl, dass es in der Entwicklung der Pfarrei nicht in erster Linie um Kirchengebäude und Gemeindehäuser geht, sondern um die Seelsorge und darum, immer wieder neu Leben in die Gemeinden zu bringen. Im jetzigen Prozess der Pfarreientwicklung müssen alle Gläubigen mitgenommen werden und es muss auch besonders auf diejenigen zugegangen werden, die am Rande stehen. Nur so hat unsere Kirche eine Zukunft.

Das diesem Bericht zugrundeliegende Protokoll wurde von Herrn Weber, sein Referat betreffend, autorisiert.

Prof. Dr. Michael Derwahl

Fotos © Christoph Oster



Jochen Rahner erläutert dem großen interessierten Publikum die finanzielle Lage der Pfarrei.



## Kurzzusammenfassung des Berichts des Bauausschusses bei der Pfarrversammlung am 13.12.2023:

1. Der Bauausschuss arbeitet seit Januar 2023 mit seinen Mitgliedern Stefan Böttcher, Klemens Mömkes, Dr. Michael Jansen (stv. Vorsitzender) und Daniel Pabst (Vorsitzender).

2. Der Bauausschuss befasst sich mit den Immobilien unserer Pfarrei St. Franziskus, also den Immobilien, die der Pfarrei juristisch gehören: St. Martin, St. Nikolaus, Maria Gnaden, Kindergarten Maria Gnaden, St. Hildegard, St. Katharinen sowie einem leerstehenden Grundstück in Schildow. Christkönig gehört dem Erzbischöflichen Stuhl und es gibt dazu eine Nutzungsvereinbarung mit der Pfarrei.

3. Um die Größe unserer Pfarreiimmobilien zu verdeutlichen, bietet sich ein vergleichendes Bild an: wir reden über Flächen in der Größe von vier Fußballfeldern.

4. Was tut der Bauausschuss in seinem ausschließlich ehrenamtlichen Engagement?

a. Zusätzlich zur konstituierenden Sitzung hat der Bauausschuss über die Kirchenvorstandssitzungen hin- und her viermal turnusmäßig getagt.

b. Zur Bestandsaufnahme haben im Jahr 2023 Begehungen in St. Katharinen, St. Nikolaus und St. Hildegard stattgefunden.

c. Es hat eine intensive Bestandsaufnahme zu den Orgeln stattgefunden; hierzu ausdrücklicher Dank an Dr. Jansen.

d. Konkret haben wir uns mit der Fenstersanierung des Pfarrhauses Maria Gnaden auseinandergesetzt (hier hat Hr. Mömkes in mühsamer Kleinarbeit mit negativem Ergebnis eruiert, ob eine Förderung der Maßnahme möglich ist); wir haben uns mit einer möglichen Nutzung der Dienstwohnung in St. Hildegard als Pfarrwohnung befasst; Stefan Böttcher macht sich um die Klärung der Fragen der Neunutzung des Seniorenzentrums St. Martin durch die GESOBAU verdient. Wir haben Gesprächskontakte ins Bistum Essen und zu Immobilienexperten und zu evangelischen Trägern aufgenommen, um von dortigen Veränderungserfahrungen zu lernen.

e. Hierbei ist sehr deutlich und klar: Kommunikation mit den Pfarreiangehörigen zur Zukunft der Immobili-

en unserer Pfarrei ist entscheidend wichtig. Ein wichtiger Schritt in diesem Zusammenhang von Seiten Bauausschuss: Wir haben in der Ausgabe der Pfarrnachrichten III/2023 auf Seite 40ff. den Brief des Herrn Erzbischofs vom 04. Juli 2023 zur Zukunft der Pfarreiimmobilien auf unsere Pfarrei heruntergebrochen: Was bedeutet der Brief des Herrn Erzbischofs konkret für unsere Pfarrei St. Franziskus?

f. Dieser Brief des Herrn Erzbischofs ist für den Bauausschuss die Grundlage für die weitere Arbeit mit den Pfarreiimmobilien.

g. Der Bauausschuss ist sehr gespannt auf den nächsten und wichtigsten Tagesordnungspunkt dieser Pfarrversammlung, nämlich wie sich unser Pfarrer Gwizdala und das Erzbischöfliche Ordinariat zur Zukunft der Pfarreiimmobilien positionieren.

Daniel Pabst

## Klimaschutzplan 2040 liegt vor

Wie im letzten Heft angekündigt, hat das Netzwerk „Klimaneutrale Kirche“ des Diözesanrates der Katholiken im Erzbistum Berlin am 15. November 2023 der Bistumsleitung den Entwurf des „Klimaschutzplans 2040“ vorgelegt.

Der „Klimaschutzplan 2040“ ist das Ergebnis intensiver Diskussionen im Netzwerk und in einer zusätzlich vom Netzwerk eingerichteten, mit namhaften Experten besetzten Redaktionsgruppe.

In den ersten drei Kapiteln sind der wissenschaftliche Erkenntnisstand, der theologische Rahmen zum Erhalt der Schöpfung und die aktuelle Situation im Erzbistum beschrieben. Das vierte Kapitel ist das zentrale Kapitel des Klimaschutzplans und beinhaltet die erforderlichen Maßnahmen, um das Ziel des Klimaschutzplans 2040 zu erreichen. Der

Klimaschutzplan 2040 enthält insgesamt 20 Maßnahmen, die sich an alle Pfarreien und Orte kirchlichen Lebens richten.

Inzwischen haben viele Bistümer Klimaschutzkonzepte oder Klimaschutzpläne erarbeitet und verfolgen auf diesem Weg die notwendigen Schritte zur Vermeidung der Emissionen von Treibhausgasen. Damit werden die völkerrechtlich beschlossenen Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens umgesetzt.

Der Klimaschutzplan 2040 setzt das auf der Vollversammlung am 7. Mai 2022 vom Diözesanrat einstimmig beschlossene Eckpunktepapier „Erhaltenswerte Immobilien zukunftstauglich machen – Eckpunkte für ein Klimaschutzkonzept im Erzbistum Berlin“ um. (siehe rechte Seite)

Die baldige Veröffentlichung des Klimaschutzplans 2040 wird ein wichtiger Schritt im Erzbistum Berlin zur Umsetzung der Enzyklika ‘Laudato si’ und des Apostolischen Schreibens ‘Laudate Deum’ sein.



## Erhaltenswerte Immobilien zukunftstauglich machen

### – Eckpunkte für ein Klimaschutzkonzept im Erzbistum Berlin

Beschlossen von der Vollversammlung des Diözesanrats der Katholiken im Erzbistum Berlin am 7. Mai 2022 in Frankfurt (Oder).

#### Antragstext:

Das Erzbistum Berlin wird aufgefordert ein Klimaschutzkonzept zu erarbeiten, das insbesondere die Rahmenbedingungen für die Gebäudekonzepte (Flächennutzungs- und Klimaschutzkonzepte) der einzelnen Pfarreien beschreibt. Der Diözesanrat bietet seine Mitarbeit bei der Erstellung an. Das Klimaschutzkonzept des Erzbistums kann sich an dem Klimaschutzgesetz der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) orientieren und sollte folgende Eckpunkte enthalten:

– Die Gebäudekonzepte der Pfarreien bauen auf der Erhebung von D:4 auf und beinhalten den Ist-Stand zu Flächen und Bedarfen sowie Planungen für die Nutzung der Flächen in den nächsten zehn Jahren.

– Das Erzbistum Berlin richtet einen Klimaschutzfonds mit einem Jahresbudget von 1,5 Mio € pro Jahr ein.

Dies entspricht etwa 0,5 % des Jahresetats unseres Bistums. Aufbauend auf den Gebäudekonzepten der Pfarreien (vgl. Bistum Bamberg oder Bistum Freiburg) und ergänzend zu staatlichen Förderprogrammen dient der Klimaschutzfonds dazu, Pfarreien bei der Umsetzung der Treibhausgasneutralität zu unterstützen.

– Die Vergabe von Mitteln aus dem Klimaschutzfonds erfolgt grundsätzlich subsidiär, d. h. mögliche Zuschüsse aus Bundes- oder Landesmitteln sowie kommunalen Zuschüssen müssen vorrangig beantragt werden. Mit den Mitteln aus dem Klimaschutzfonds wird der Zuschuss auf maximal 80 % aufgestockt.

– Die Vergabe der Mittel aus dem Klimaschutzfonds könnte sich beispielsweise an dem Klimaschutzgesetz der EKBO oder dem Klimaschutzfonds des Erzbistums Freiburg orientieren. Einige wesentliche Punkte hierzu werden im Folgenden genannt:

Aus dem Klimaschutzfonds werden Maßnahmen zur Vermeidung von Treibhausgasemissionen (CO<sub>2</sub> und andere Treibhausgase) finanziell gefördert.

- Es wird eine Anlaufstelle mit fachkompetenter Besetzung für die Unterstützung der Pfarreien bei der Beantragung staatlicher Fördermittel eingerichtet.

- Die Vergabe der Mittel erfolgt an Pfarreien, die ihre Verbräuche im Grünen Datenkonto erfassen und über ein Gebäudekonzept verfügen.

- Die Bauordnung des Erzbistums vom 05.12.2006 wird überarbeitet mit dem Ziel der Verankerung des Klimaschutzfonds und konkreter Anforderungen an Baumaßnahmen unter Beachtung des Klimaschutzes (z. B. neue Heizungen mit fossilen Brennstoffen sind zukünftig nicht mehr zulässig).

#### Begründung (Auszug)

Etwa 80 % der CO<sub>2</sub>-Emissionen des Erzbistums stammen aus der Beheizung der Immobilien. Diese CO<sub>2</sub>-Emissionen müssen in den nächsten zwei Jahrzehnten auf Netto Null gebracht werden. Hierfür ist aufgrund der langen Investitionszyklen im Baubereich eine vorausschauende Planung erforderlich. Der Diözesanrat im Erzbistum Berlin hat in seiner Frühjahrsvollversammlung am 13.03.2021 in seinem Beschluss einstimmig die Bistumsleitung aufgefordert, „bis Juni 2022 ein Konzept vorzulegen, mit dem gesichert wird, bis spätestens 2040 in den Verantwortungsbereichen des Bistums die Treibhausgasneutralität zu erreichen. Das Konzept sollte konkrete Maßnahmenvorschläge für alle Pfarreien und Orte kirchlichen Lebens beinhalten.“

Für ein solches Konzept muss zunächst geklärt werden, wie umfassend die Räume der Immobilien genutzt werden und ob die Nutzung eine ständige Beheizung rechtfertigt. Gleichzeitig ist zu prüfen, ob die Nutzung der Gebäude im bisherigen Umfang sinnvoll ist oder ob man sich von einigen Immobilien besser trennen sollte. Bei dieser Prüfung müssen die pastoralen Belange der jeweiligen Pfarrei berücksichtigt werden. Die Bauabteilung des Erzbischöflichen Ordinariats geht von einer teilweise so geringen Nutzung aus, dass über das gesamte Bistum gerechnet eine Flächenreduktion um 40 % möglich und erforderlich erscheint. [...]

Wenn geklärt ist, welche Gebäude für den laufenden Betrieb erhaltenswert sind, müssen diese so ertüchtigt werden, dass sie perspektivisch treibhausgasneutral bewirtschaftet werden können. Da die Pfarreien als Körperschaften des öffentlichen Rechts einerseits

selbstständig handelnde juristische Personen sind, andererseits aber auch in die Strukturen des Erzbistums eingebunden sind und besonders beim Erhalt und Betrieb von Gebäuden von Zuwendungen des Erzbistums abhängig sind, ist eine Kopplung der Zuwendungen für den Erhalt und Betrieb der Immobilien an ein Flächennutzungs- und Klimaschutzkonzept zu knüpfen. Um Zuwendungen aus einem anzustrebenden „Klimaschutzfonds“ zu erhalten, sind die Pfarreien verpflichtet entsprechenden Gebäudekonzepte vorzulegen. [...]

Die Einrichtung eines Klimaschutzfonds würde es den Pfarreien und dem Erzbistum ermöglichen, auf staatliche Fördermittel von Bund, Ländern und Kommunen zurückgreifen zu können, die derzeit reichlich zur Verfügung stehen. [...]

Damit wären der vielerorts vorhandene Instandhaltungsrückstau und der Klimaschutz gleichzeitig finanziert. [...]

**Leserbrief (zu PN 4/2023, Seite 42 „Diskussionspapier“)**

Mir hat sehr gefallen, dass endlich mal die pastorale Aufgabe einer Gemeinde hervorgehoben wird. Da liegt meiner Meinung nach in unserer Pfarrei, besonders in St. Martin einiges im Argen. Allerdings beziehen Sie sich auf den Fusionsprozess. Der müsste doch abgeschlossen sein und trotzdem ist das Gemeindegemeinschaftsgefühl noch stark vorhanden. Ich gebe zu, es ist auch etwas Phlegma dabei, wenn ich zu den Einkehrtagen in die Gemeinde St. Hildegard fahren muss.

Kommunikation ist kein Zauberwort, wird aber meist so behandelt. Kommunikation ist meiner Meinung das A u. O zwischen Menschen und auch Gemeinden. Nur wird in dieser Richtung kaum etwas getan. Das fängt doch bei unserer Geistlichkeit an. Wann sehen wir sie mal, außer beim Zelebrieren der Messe. Danach sind sie sofort verschwunden. [...] Alles, ich spreche jetzt mal nur für die Gemeinde St. Martin, bringt uns dahin, die Kirche nur noch als Serviceort zu sehen. Kommunikation ist da ein Fremdwort. Das jüngste Beispiel war bei der Martinsfeier in St. Martin. Was da für ein Potenzial an jungen Eltern mit ihren Kindern da war, da müsste jedes kirchliche Herz jubeln. Was wurde von Herrn Swaton festgestellt, die Mitarbeiterdecke ist zu dünn um alles in den Griff zu bekommen. Eigentlich war die Organisation ganz gut, nur was ist danach? Wenn ich eine zu dünne Mitarbeiterdecke habe, was ich bei 9 Hauptamtlichen anzweifeln möchte, dann muss ich dafür sorgen, dass hier Abhilfe geschaffen wird.

Sie führen in Punkt 4 die Integration an. Leider nur für die Gottesdienste. Integration sollte hauptsächlich mit den Gemeindegliedern passieren. Ich weiß, es ist eine sehr schwierige Sache. Ich war 15 Jahre im PGR von St. Martin und es war eine andere Zeit, der Aufbau einer Gemeinde, viele junge Familien zogen ins MV und suchten den Kontakt. Heute sind alle übersättigt von den Medien usw. Da ist Kirche, so wie sie sich zurzeit darstellt, uninteressant. Ihr Artikel als Diskussionspapier sollte auf alle Fälle allen Pfarrei- und Gemeinderäten als Arbeitspapier zur Verfügung stehen. Vielleicht ein Anfang, mal über pastorale Aufgaben und vor allem ihre Umsetzung nachzudenken.

Als ehemaliges PGR-Mitglied weiß ich um die Schwierigkeiten, und wenn die Personaldecke zu dünn ist, dann müssen entsprechende Kräfte PERSÖNLICH angesprochen werden, um so Arbeitsgruppen auf Zeit zu haben.

Ausgegangen ist Ihr Artikel doch auch von der Tatsache, dass unser Erzbischof sich Gedanken über zu teure und wenig genutzte Immobilien macht. Dazu habe ich ja auch einen Artikel in den Pfarrnachrichten geschrieben. Sicherlich gibt es noch eine Reihe mehr. Vor vielen Jahren habe ich unserem damaligen Kirchenvorstand schriftl. den Vorschlag gemacht, eine Arbeitsgruppe aus KV u. PGR und entsprechenden Fachleuten zu machen, um bauliche Umstrukturierungen nach Bedarf der Gemeinde auszuarbeiten, was kann die Gemeinde selber machen. Haben wir nicht auch den Innenanstrich der Kirche hinbekommen. Raumnutzung wäre ein wichtiger Punkt usw. Was ist daraus geworden? Ich habe noch nicht einmal eine Antwort bekommen. Soweit zur Kommunikation.

Irgendwann hat sich im Rahmen der Fusion in unserer Gemeinde ein Arbeitskreis gebildet, der sich Gedanken über notwendige Umbauten machen sollte. Haben wir gemacht. Ist auch weiter nicht zum Tragen gekommen. So etwas ist dann allerdings demotivierend. Ich möchte da keinem die Schuld geben, aber blinder Aktivismus ist auch nicht förderlich.

Zur Kommunikation würde für mich auch gehören, über die Arbeit und Zielsetzung des Pfarreirates und der Gemeinderäte in den Pfarrnachrichten zu schreiben.

So, jetzt habe ich Ihnen meine Gedanken mitgeteilt, und obwohl ich mich mit meinen 80 Lenzen zur Ruhe setzen wollte, hängt mein Herz doch noch am Gemeindeleben. Und zu sehen, wie es immer unpersönlicher wird, schmerzt halt.

Mit freundlichen Grüßen

Dietmar Rembierz

**Vorschau auf Heft 2/2024:****Leucht-türme in der Kinder- und Jugendpastorale -**

Die religiöse Bindung von Kinder und Jugendlichen an die Kirche ist eine wesentliche Aufgabe in jeder Gemeinde und in der Pfarrei. Kommunionunterricht, der auch die Eltern mit einbezieht, ein Kinderchor, der auch Kinder anderer Gemeinden aufnimmt und vielleicht im Kindergottesdienst der anderen Gemeinde singt oder

besondere Jugend- und Messdieneraktivitäten – das sind wichtige Initiativen einzelner und Leuchttürme für die Pfarrei! Wir wollen solche vorstellen.

**Über Ihre/ Eure Erfahrungen und Meinung zu diesem Thema oder auch Leserbriefe zu anderen in diesem Heft behandelten Themen würden wir uns freuen.**

Bitte schreiben Sie uns oder senden uns Ihre Fotos mit Erklärung und Autor bzw. Fotograf per E-Mail an: [redaktion@st-franziskus-berlin.de](mailto:redaktion@st-franziskus-berlin.de)  
**Einsendeschluss ist der 09.04.2024.**

**Pfarrei-Notizen ... \*)****Firmvorbereitung:**

**Firmbegleitertreffen:** Dienstag, 13.02.2024 um 19:45 Uhr in St. Hildegard

**Termine für alle Firmlinge:**

- Versöhnungsraum: Dienstag, 12.03.2024 ab 16:00 Uhr in St. Martin

- Beicht- und Gesprächsabend: Donnerstag, 21.03.2024

von 18:00 – 21:00 Uhr in St. Martin

- Firmgottesdienste:

Samstag, 27.04.2024 um 10:00 Uhr

und um 13:00 Uhr in St. Martin

...

Das **Einweihungskonzert** der sanierten Orgel in der Kirche St. Martin findet statt am Sonntag, dem 21. April 2024 (siehe Seite 4).



Sichern Sie sich jetzt noch ein Orgel-Paten-Zertifikat mit einer Spende!

**Termine zum Vormerken**

„Pace e bene“

RKW (Religiöse Kinderwoche)

vom 25. - 30. August 2024

ins Don Bosco Haus in Neuhausen bei Cottbus, Anmeldung S. 5

...

**Öffentliche Sitzungen: (\*)**

Alle unter Vorbehalt. Wenden Sie sich bei Fragen bitte an die jeweiligen Sprecher (s. letzte Seite)

**Pfarreirat:**

Mi. 21.02.2024, vorauss. Maria Gna.

Do. 25.04.2024, vorauss. Maria Gna.

**Gemeinderat St.(Hil./Kath./Jud-Thad.):**

Di. 05.03.2024, 19:30 Uhr

**Gemeinderat Maria Gna./Christkönig:**

Mi. 06.03.2024, 19:30 Uhr

Mi. 24.04.2024, 19:30 Uhr

**Gemeinderat St. Martin:**

Mi. 28.02.2024, 19:30 Uhr

Mi. 10.04.2024, 19:30 Uhr

**Gemeinderat St. Nikolaus:**

Di. 12.03.2024, 19:30 Uhr

**Anzeigenbetreuer/Anzeigenbetreuerin gesucht**

Für die Erstellung der Pfarrnachrichten suchen wir eine/n engagierte/n ehrenamtliche/n Mitstreiter/in.

Die Pfarrnachrichten informieren vierteljährlich über kirchliche Aktivitäten und gemeinde-spezifische Belange. Gruppen und Kreise erfahren ihre Planungen und Termine. Damit sind die Pfarrnachrichten Aushängeschild der Pfarrei, ihrer Gemeinden und ihrer vielfältigen Aktivitäten.

Zurzeit sind wir zu dritt, und würden uns sehr über weitere Mithilfe freuen. Wenn Sie gerne daran mitarbeiten möchten, dann sollten wir uns kennenlernen.

Sie haben Freude daran

- mit unseren Anzeigenkunden in Kontakt zu sein und sie zu beraten und zu informieren
- neue Kunden anzusprechen und Werbeinserat-Verträge abzuschließen
- Anzeigen anzunehmen, Rechnungen zu schreiben, Zahlungen zu kontrollieren
- gern auch weitere redaktionelle Aufgaben zu übernehmen

Erfahrungen im Umgang mit PC und Office-Software ist erforderlich, bei Bildbearbeitung wünschenswert. Der Zeitaufwand beträgt durchschnittlich ca. 2 Stunden pro Woche



Bitte melden Sie sich bei der Redaktion St. Franziskus per E-Mail: [redaktion@st-franziskus-berlin.de](mailto:redaktion@st-franziskus-berlin.de)

Katholische Kirchengemeinde Pfarrei St. Franziskus, Hermsdorfer Damm 195, 13467 Berlin

\*) oben wegen Platzmangel verwendete Abkürzungen: Ma = in St. Martin, MG = in Maria Gnaden, CK = Christkönig St.(Hil./Kath./Jud-Thad.) = von den Gemeinden St. Hildegard, St. Katharinen und St. Judas Thaddäus ? Maria Gna. = Maria Gnaden



Darstellung d. Herrn	Fr.	02.02.	<b>Gemeindekollekte</b>
	So	04.02.	<b>Gemeindekollekte</b>
	So	11.02.	Für unsere katholischen Schulen (Frühjahrskollekte)
Aschermittwoch	Mi	14.02.	<b>Gemeindekollekte</b>
1. Fastensonntag	So	18.02.	zur Förderung der Caritasarbeit
2. Fastensonntag	So	25.02.	<b>Gemeindekollekte</b>

3. Fastensonntag	So	03.03.	<b>Gemeindekollekte</b>
4. Fastensonntag	So	10.03.	<b>Gemeindekollekte</b>
5. Fastensonntag	So	17.03.	MISEREOR Fastenopfer gegen Hunger und Krankheit in der Welt
Palmsonntag	So	24.03.	Kollekte für das Heilige Land
Karfreitag	Fr	29.03.	ggf. Kollektenempfehlung des Generalvikars: Bahnmissionsmission
Ostersonntag	So	31.03.	<b>Gemeindekollekte</b>

Ostermontag	Mo	01.04.	<b>Gemeindekollekte</b>
Weißer Sonntag (So d.göttl.Barmherzigkeit)	So	07.04.	<b>Gemeindekollekte</b>
	So	14.04.	<b>Gemeindekollekte</b>
	So	21.04.	Für die katholischen Kindertagesstätten
	So.	28.04.	<b>Gemeindekollekte</b>

Sie können für jeden Kollektenzweck oder allgemein Ihre Kollekte bzw. Spende auf das Konto der Pfarrei, „Kath KG Pfarrei St Franziskus, Konto-IBAN: DE24 3706 0193 6005 4210 10“ bei der Pax-Bank, BIC GENODED1PAX, überweisen. Für Ihre Spende können Sie gern eine Spendenbescheinigung anfordern.

**Hinweis:** die konkreten Intentionen der Gemeindekollekten standen bei Druck der Ausgabe noch nicht fest und werden erst am 24.01. vom Kirchenvorstand betimmt.

Anzeige



Plakate und Flyer  
Einladungen  
Programmhefte  
Werbe-Banner  
Broschüren  
Logos und Schilder  
CD-Cover und Booklets  
Roll-Ups oder Drop-flags  
Visitenkarten  
und mehr...  
auch in Kleinstauflagen

für Ihre Veranstaltung  
für **deine** Feier

Teschendorfer Weg 8 b  
13439 Berlin  
Telefon: (+49) 030 8920 4667  
Telefax: (+49) 030 4174 7795  
E-Mail: info@oster-design.de

Kirchen\* und Gottesdienststellen der Pfarrei

\* Kirchen mit Bild und Kartennadel

- 1 Kirche St. Hildegard** (Frohnau)  
Senheimer Str. 35-37  
13465 Berlin
- 2 Kirche St. Katharinen** (Schildow)  
Hauptstr. 20  
16552 Schildow
- 3 ev. Kirche** (Hohen Neuendorf)  
Berliner Str. 40  
16540 Hohen Neuendorf
- 4 Kirche Maria Gnaden** (Hermsdorf)  
Hermsdorfer Damm 195  
13467 Berlin
- 5 Kirche Christkönig** (Lübars)  
Zabel-Krüger-Damm 219  
13469 Berlin
- 6 Kirche St. Martin** (Märkisches Viertel)  
Wilhelmsruher Damm 144  
13439 Berlin
- 7 Kirche St. Nikolaus** (Wittenau)  
Techowpromenade 35-43  
13437 Berlin

**Schönstattkapelle** (Frohnau)  
Schönfließer Str. 9  
13465 Berlin

**Kapelle der Salvatorschule** (Waidmannslust)  
Fürst-Bismarck-Str. 2-10  
13469 Berlin

**Seniorenheim Franz-Jordan-Stift** (Waidmannslust)  
Dianastr. 17  
13469 Berlin

**Dominikus-Krankenhaus** (Hermsdorf)  
Kurhausstraße 30/34  
13467 Berlin Hermsdorf

Kartengrafik und Fotos: C. Oster, Quelle: OpenStreetMap

Die Öffnungszeiten und Anschriften der Gemeindebüros finden Sie auf der Seite 54.



Zu Ferienzeiten gelten ggf. geänderte Gottesdienstzeiten! Bitte beachten Sie die Website und die Aushänge.

## Regelmäßige Gottesdienste, Heilige Messen und Wortgottesfeiern (WGF) an **Sonntagen**

		1. Woche	2. Woche	3. Woche	4. Woche	5. Woche
<b>Samstag (Vorabend)</b>	17:00	St. Katharinen	Maria Gnaden	Hohen Neuendorf	Maria Gnaden	St. Katharinen
	18:00	Christkönig	Christkönig	Christkönig	Christkönig	Christkönig
	18:00	St. Nikolaus in span. Sprache	St. Nikolaus in span. Sprache	St. Nikolaus in span. Sprache	St. Nikolaus in span. Sprache	St. Nikolaus in span. Sprache
	18:30	St. Martin in ital. Sprache	St. Martin in ital. Sprache	St. Martin in ital. Sprache	St. Martin in ital. Sprache	St. Martin in ital. Sprache
	18:30	St. Hildegard	St. Hildegard WGF	St. Hildegard	St. Hildegard WGF	St. Hildegard
<b>Sonntag</b>	09:00		St. Katharinen am 11.02. mit Chor		Hohen Neuendorf	
	09:30	St. Nikolaus				
<b>auch per Livestream</b>	09:30	Maria Gnaden	Maria Gnaden	Maria Gnaden	Maria Gnaden	Maria Gnaden
	11:00	St. Hildegard	St. Hildegard	St. Hildegard	St. Hildegard	St. Hildegard
	11:00	St. Martin	St. Martin	St. Martin	St. Martin	St. Martin
	12:00	St. Nikolaus in span. Sprache	St. Nikolaus in span. Sprache	St. Nikolaus in span. Sprache	St. Nikolaus in span. Sprache	St. Nikolaus in span. Sprache
	18:00	St. Nikolaus	St. Nikolaus	St. Nikolaus	St. Nikolaus	St. Nikolaus

Wir übertragen weiterhin regelmäßig Gottesdienste aus unserer Pfarrei im **Livestream** für Sie zum Mitfeiern. Sie finden die Termine dieser Gottesdienste im Menüpunkt „Terminvorschau Livestream Gottesdienste“ ganz oben auf der Pfarrei-Webseite. Bereits übertragene Gottesdienste sind im Livestream Archiv befristet abrufbar.

\*) extra Wortgottesdienst (WGD) Familienwortgottesdienst bzw. in St. Martin Familiengottesdienst (hl. Messe)

Termine in St. Martin: jeden 3. Sonntag im Monat für Familien mit Kindern und Schulkindern, 18.02.; 17.03.; 21.04.;

Termine in St. Hildegard: Kleine-Fische-Gottesdienste: Wortgottesdienst für kleine Kinder und Schulkinder, 10.03.; 14.04.

## Regelmäßige Gottesdienste an Werktagen

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
09:00	St. Martin Eucharistie	Maria Gnaden Eucharistie	Christkönig Eucharistie	St. Katharinen Eucharistie (mit Laudes/Andachten)	St. Nikolaus Eucharistie anschl. Andacht **
17:00				Kapelle im Dominikus-Krankenhaus Eucharistie	
17:30		St. Hildegard Vesper, gleichzeitig Beichtgelegenheit	St. Martin Andacht, gleichzeitig Beichtgelegenheit		St. Hildegard Euchar. Anbetung / Andachten
18:00	St. Martin Kapelle Rosenkranz in polnischer Sprache	St. Hildegard Eucharistie	St. Martin Eucharistie		St. Hildegard Eucharistie
18:30		St. Nikolaus jd. 2. Di. im Monat Abendandacht.			
19:00	**) Zu besonderen Zeiten: Maiandacht, Rosenkranz bzw. Kreuzweg.				St. Martin Eucharistische Anbetung

Alle Angaben ohne Gewähr, einige Gottesdienste standen bei Drucklegung noch nicht fest. Bitte beachten Sie daher auch die Aushänge und Vermeldungen.



## Besondere / zusätzliche Gottesdienste **ACHTUNG! Bitte beachten Sie auch die Website!**

<b>Mi. 14.02.2024 Aschermittwoch</b>	08:00	St. Nikolaus	Oberschülertagesdienst
	08:15	St. Martin	Wort-Gottes-Feier für Schüler
	08:30	Maria Gnaden	Hl. Messe - Schülertagesdienst
	08:30	St. Hildegard	Andacht zu Aschermittwoch
	18:00	St. Hildegard	Hl. Messe mit Austeilung des Aschekreuzes
	18:00	St. Nikolaus	Hl. Messe
<b>Fr. 01.03.2024 Weltgebetstag</b>	div.	div.	Ökumenische Gottesdienste <b>siehe Seite 7</b> , ggf. anschl. Beisammensein
	19:30	Ev. Kirche Hohen Neuendorf	Ökumenischer Gottesdienst
<b>Sa. 27.04.2024</b>	10:00	St. Martin	Firmung
	13:00		
<b>Mi. 01.05.2024</b>	17:00	St. Hildegard	Hl. Messe zur feierlichen Eröffnung des Marienmonats Mai, danach Prozession zur Schönstattkapelle

# „AUS LIEBE GESCHEHN“

## Ökumenische Passionsandachten mittwochs um 19:00 Uhr

In Anlehnung an die Jahreslosung wollen wir uns der Frage stellen, was das heißt – „Alles was ihr tut soll in Liebe geschehen“. Wirklich alles?

Die Passionsandachten 2024 gehen an den Berichten über den Weg Jesu zum Kreuz entlang und fragen: Kann all das in Liebe geschehen? Kann Liebe wirklich Antwort oder Gegenrede zu den Emotionen und Seelenzuständen sein, die in einem Menschen oder in einer Gesellschaft aufbrechen?

Wie auch in den vergangenen Jahren feiern wir die sechs Passionsandachten im Norden Reinickendorfs in ökumenischer Gemeinschaft und mit einem musikalischen Schwerpunkt in jeder Andacht. Herzliche Einladung!"

### Veranstalter:

Ev. Kirchengemeinde Alt-Wittenau  
Ev. Kirchengemeinde Berlin-Hermsdorf  
Ev. Felsen-Kirchengemeinde Reinickendorf  
Ev. Kirchengemeinde Frohnau  
Ev. Kirchengemeinde Lübars  
Kath. Kirchengemeinde Maria Gnaden  
Ev. Kirchengemeinde Waidmannslust

### 14. Februar

**Liebe und Mut:** Joseph von Arimathäa  
Dorfkirche Hermsdorf, Almutstr. 7

### 21. Februar

**Liebe und Wut:** das Volk  
Gemeindehaus Lübars, Zabel-Krüger-Damm 115

### 28. Februar

**Liebe und Lüge:** Pilatus  
Johanneskirche, Zeltinger Platz 18, Frohnau

### 6. März

**Liebe und Prassen:** Salbung in Bethanien  
Katholische Kirche Maria Gnaden, Hermsdorfer Damm 195-197

### 13. März

**Liebe und Angst:** Petrus  
Pfarrhaus Waidmannslust, Bondickstraße 76

### 20. März

**Liebe und Bleiben:** Die Frauen unterm Kreuz  
Dorfkirche Wittenau, Alt-Wittenau 64a

Alle Angaben ohne Gewähr, einige Gottesdienste standen bei Drucklegung noch nicht fest. Bitte beachten Sie daher auch die Aushänge und Vermeldungen.



<b>St. Hildegard</b>	Samstag 23. März 2024	<b>Sonntag</b> 24. März 2024 Palmsonntag	<b>Donnerstag</b> 28. März 2024 Gründonnerstag	<b>Freitag</b> 29. März 2024 Karfreitag	<b>Samstag</b> 30. März 2024 Karsamstag	<b>Sonntag</b> 31. März 2024 Ostersonntag	<b>Montag</b> 1. April 2024 Ostermontag
18:00 Vesper 18:30 Vorabendmesse	11:00 Hl. Messe	11:00 Hl. Messe	8:30 Karmette	15:00 Feier vom Leiden und Sterben Christi	21:00 Feier der Osternacht anschl. Agape	11:00 Hl. Messe	11:00 Hl. Messe
<b>St. Katharinen</b>	9:00 Hl. Messe	8:30 Karmette	8:30 Karmette	8:30 Karmette	8:30 Karmette	9:00 Hl. Messe mit Chor	9:00 Hl. Messe
<b>Ev. Kirche Hohen Neuendorf</b>	9:30 Hl. Messe	19:30 Hl. Messe vom I etzten Abendmahl anschl. Anbetung	11:00 Kinderkreuzweg anschließend	15:00 Feier vom Leiden und Sterben Christi	8:30 Karmette	5:30 Feier der Osternacht	9:30 Hl. Messe
<b>Maria Gnaden</b>	17:00 Vorabendmesse	10:00 Hl. Liturgie (orthodox) in ukrainischer Sprache	8:30 Karmette	10:00 Kinderkreuzweg	22:00 Feier der Osternacht	19:00 Hl. Messe	9:30 Hl. Messe
<b>Christkönig</b>	18:00 Vorabendmesse	8:30 Karmette	15:00 Feier vom Leiden und Sterben Christi	12:00 Speisesegnung	10:00 Hl. Liturgie (orthodox) in ukrainischer Sprache	11:00 Hl. Messe	11:00 Hl. Messe
<b>Dominikus- Krankenhaus</b>	17:00 Hl. Messe	19:30 Hl. Messe vom letzten Abendmahl	10:00 Kinderkreuzweg	18:00 Hl. Messe in italienischer Sprache	11:00 Hl. Messe	11:00 Hl. Messe	11:00 Hl. Messe
<b>St. Martin</b>	18:00 Hl. Messe in italienischer Sprache	15:00 Feier vom Leiden und Sterben Christi	15:00 Feier vom Leiden und Sterben Christi	22:00 Feier der Osternacht	9:30 Hl. Messe	11:00 Hl. Messe	11:00 Hl. Messe
<b>St. Nikolaus</b>	18:00 Hl. Messe in spanischer Sprache	8:30 Karmette	16:00 Kreuzverehrung in spanischer Sprache	8:30 Karmette	11:00 Hl. Messe	18:00 Hl. Messe in span. Sprache anschl. agape	18:00 Hl. Messe

Alle Gottesdienste in der Karwoche und zu Ostern in der Pfarrei

aktuelle Hinweise für den Kirchenbesuch

St. Martin	Maria Gnaden	St. Hildegard
<b>Familiengottesdienst:</b> jeden 3. Sonntag im Monat Besonders für Familien mit kleinen und großen Kindern gestaltet, jeweils um 11:00 Uhr Termine: 18.02.2024, 17.03.2024, 21.04.2024	<b>Familiengottesdienst:</b> Termine: bei Druck noch nicht bekannt  <b>Kinderkirche</b>	<b>Kleine-Fische-Gottesdienst</b> Wortgottesdienst für kleine Kinder; jeden zweiten Sonntag im Monat Beginn in der Kirche um 11:00 Uhr Termine: 10.03.2024, 14.04.2024

Regelmäßige Gottesdienste in Seniorenhäusern (WGF = Wort-Gottes-Feier)

<b>Pflegeheim AMARITA</b>	Schönfließer Str. 25B, 16540 Hohen Neuendorf	am 2. Do. im Monat, 14:30 Uhr, Hl. Messe gerade Monate
<b>Alten- u. Krankenhaus Haus Friedenshöhe</b>	Sigismundkorso 68 -70, 13465 Berlin	am 1. Fr. im Monat, 15:30 Uhr, Hl. Messe ungerade / WGF gerade Monate
<b>CASA REHA Seniorenpflegeheim Angerhof</b>	Hauptstraße 73, 16548 Glienicke/Nordbahn	am 4. Mo. im Monat, 16:00 Uhr, Hl. Messe gerade / WGF ungerade Monate
<b>ASB Seniorenhaus Am Hain</b>	Berliner Str. 5A, 16540 Hohen Neuendorf	am 2. Mo. im Monat , 16:45 Uhr, Hl. Messe ungerade / WGF gerade Monate
<b>Alloheim Seniorenresidenz (im Märkischen Viertel)</b>	Senftenberger Ring 2A, 13439 Berlin	jeweils ein Gottesdienst in der Fasten- und Osterzeit, Termine siehe Aushänge
<b>Seniorenzentrum Vitanas</b>	Senftenberger Ring 51, 13439 Berlin	am 1. Mo. im Monat, 15:30 Uhr.
<b>DOMICIL-Seniorenpflegeheim</b>	Techowpromenade 9, 13437 Berlin	am 1. Do. im Monat WGF um 16 Uhr
<b>Caritas Seniorenheim Franz-Jordan-Stift</b>	Dianastr.17, 13469 Berlin	sonntags 10:45 Uhr Hl. Messe, donnerstags 17:00 Uhr Hl. Messe.

Taizé-Andachten in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, Oranienburger Str. 285 / (ehemal. Nervenklinikgelände)  
Termine: Sa, 17.02., 16.03, 20.04.2024 jeweils um 18:00 Uhr, anschließend Come-Together bis ca. 21 Uhr

Anzeige



**Castell RESTAURANT**

Fam. Krolo  
Teschendorfer Weg 6, 13439 Berlin  
Tel: 030 - 415 41 03  
E-Mail: restaurant-castell@t-online.de  
www.castell-restaurant.de

**Warme Küche:** Di. - Sa. von 12:00 - 22:00 Uhr  
Sonntag und Feiertag von 11:30 - 22:00 Uhr,  
Montag Ruhetag (außer an Feiertagen)

Große Gartenterrasse, Extraraum für Festlichkeiten bis 40 Personen  
Kroatische und internationale Speisen. **Alle Speisen auch außer Haus**





in der Webversion  
leider nicht verfügbar

in der Webversion  
leider nicht verfügbar

**Bitte beachten Sie  
folgenden wichtigen  
Hinweis:**

Alle Ankündigungen und Termine, die sonntags in der Messe vermeldet werden sollen, müssen bis spätestens 12:00 Uhr des vorherigen Donnerstags im Gemeindebüro eingegangen sein. Am besten per E-Mail unter [buero.st-martin@st-franziskus-berlin.de](mailto:buero.st-martin@st-franziskus-berlin.de)

Anzeige

## KL - Bestattungen

Inh. Dagmar Klügel

- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Bestattungsregelung zu Lebzeiten
- Sterbe - Versicherung
- Hausbesuche

Bestattungen  
ab 690,-€ zzgl.  
amtlicher Gebühren

Erd - Feuer - See - Anonym Tag & Nacht

**Dannenwalder Weg 131**  
**13439 Berlin**  
[www.kl-bestattungen.de](http://www.kl-bestattungen.de)

40 71 55 72

Bestattungen in jeder Preislage

Anzeige

Folgende Untersuchungen bieten wir, auch als Vorsorgeleistung, an:

- **digitales Röntgen sowie**
- **digitale Mammographie und MR-Mammographie**
- **„offenes“ 1,5 T MRT aller Organe und Ganzkörper-MRT**

Bitte vereinbaren Sie **Termine** unter 030-40 60 798-0 oder schicken Sie uns eine **Email** mit Ihrer Telefonnummer an [termin@radiologie-frohnau.de](mailto:termin@radiologie-frohnau.de)! Wir rufen Sie gern zurück!

Dank unseres Aufzugs an der Burgfrauenstraße sind wir **barrierefrei!** Parkplätze finden Sie auf dem Posthof.

**Dr. Volker Hoffmann**  
**Petra Chmelik**  
Zeltinger Platz 10  
13465 Berlin

Tel: 030 / 40 60 798 - 0  
Fax: 030 / 40 60 798 - 20  
[info@radiologie-frohnau.de](mailto:info@radiologie-frohnau.de)  
[www.radiologie-frohnau.de](http://www.radiologie-frohnau.de)



in der Webversion  
leider nicht verfügbar

in der Webversion  
leider nicht verfügbar



## Getauft

Wir gratulieren unseren Gemeindemitgliedern, die in den nächsten drei Monaten Geburtstag feiern können und wünschen von Herzen alles Gute und Gottes Segen für das neue Lebensjahr.

## Verheiratet

Herzlich willkommen in unseren Gemeinden!

Herzlichen Glückwunsch zur Eheschließung!  
Gottes Segen begleite euch auf allen Wegen!

## Verstorben

in der Webversion  
leider nicht verfügbar

in der Webversion  
leider nicht verfügbar



Herr, gib ihnen  
die ewige Ruhe,  
und das ewige Licht  
leuchte ihnen.  
Lass sie ruhen in Frieden.

Sollte jemand vergessen worden sein oder möchte nicht erwähnt werden, bitte Nachricht an die Redaktion.

In den Pfarrnachrichten können Sakramentenspendungen, Alters- und Ehejubiläen, Geburten, Sterbefälle, Ordens- und Priesterjubiläen usw. mit Namen der Betroffenen sowie dem Tag und der Art des Ereignisses veröffentlicht werden, wenn die Betroffenen nicht vorher schriftlich oder in sonstiger geeigneter Form widersprochen haben. Widersprüche sollten dem Pfarramt schriftlich mitgeteilt werden.

# in der Webversion leider nicht verfügbar

Sie vermissen einen Geburtstags-  
hinweis?

In den Pfarrnachrichten werden die  
70., 75., 80. und 85. Geburtstage  
genannt, ab dem 90. Lebensjahr  
werden alle Geburtstage unserer  
Senioren aufgeführt.

Sollte jemand vergessen worden  
sein oder möchte nicht erwähnt  
werden, schreibe sie/er bitte eine  
Nachricht an die Redaktion.

In den Pfarrnachrichten können  
Sakramentspendungen, Alters-  
und Ehejubiläen, Geburten, Sterbe-  
fälle, Ordens- und Priesterjubiläen  
usw. mit Namen der Betroffenen  
sowie dem Tag und der Art des  
Ereignisses veröffentlicht werden,  
wenn die Betroffenen nicht vorher  
schriftlich oder in sonstiger geeigne-  
ter Form widersprochen haben.

Widersprüche sollten den Gemein-  
debüros oder dem Pfarreibüro  
schriftlich mitgeteilt werden.

## Wieder aktiv!

### Förderverein St. Hildegard mit neuem Vorstand auf dem Weg in die Zukunft der Gemeinde und Pfarrei

Die Mitgliederversammlung des  
Fördervereins St. Hildegard e.V. hat  
im Oktober 2023 einen neuen Vor-  
stand gewählt. Vorsitzender ist Dr.  
Volker Hoffmann, stellvertretender  
Vorsitzender ist Herr Bertold Bur-  
kard. Ihnen zur Seite stehen Frau  
Ingeborg Feldker als Schriftführerin  
und Dr. Michael Jansen als Verbin-  
dungsperson zu Kirchenvorstand  
und Gemeinderat.

Der Förderverein St. Hildegard e.V.  
hat seit seiner Gründung im Jahr  
1977 viele sehr wichtige Projekte in  
der Gemeinde, zuerst als Bauförder-  
verein, finanziert. Im Jahr 2006 wur-  
de der Verein durch eine Satzungs-  
änderung in seinen Aufgaben auf  
die nun vergrößerte Gemeinde St.  
Hildegard angepasst.

Der Förderverein hat es sich zum  
Ziel gesetzt, das Gemeindeleben zu  
unterstützen und dabei immer auch  
die Zukunft der Pfarrei im Auge zu  
behalten. Neben der Erhaltung und  
Instandhaltung der Gemeinderäu-  
me und der Kirche sind die Unter-  
stützung der Kirchenmusik sowie

der Kinder- und Ministrantenarbeit  
und religiöse Veranstaltungen, wie  
dieses Jahr zum Glaubens- und  
Kreuzweg, wichtige Aufgaben des  
Fördervereins.

Natürlich freuen wir uns über weite-  
re Unterstützung! Wer Mitglied  
werden will, kann sich jederzeit an  
vorstand@foerderverein-st-hilde-  
gard.berlin wenden.

Eine finanzielle Unterstützung kann  
sehr gern durch Spenden auf das  
Vereinskonto IBAN DE66 1009 0000  
1071 8730 01 erfolgen. In regelmä-  
ßigen Abständen werden Mitglieder  
sowie Freunde, Spender und Unter-  
stützer des Fördervereins durch  
Rundbriefe über erfolgte und ge-  
plante Aktivitäten informiert.

Wir freuen uns sehr darauf, die Zu-  
kunft der Pfarrei mitzugestalten!

*Ingeborg Feldker und  
Volker Hoffmann*



Herr Jansen, Sankt Hildegard, Herr Hoff-  
mann, Frau Feldker, Herr Burkard (v.l.n.r.)

## Krippenspiel in St. Hildegard - Aufruf

Seit vielen, vielen Jahren erzählen,  
singen und gestalten über 20 Kinder  
im Alter von 4 bis 14 Jahren in St.  
Hildegard stimmungsvoll und mit  
viel Liebe und Begeisterung die  
Weihnachtsgeschichte. Diese Tradi-  
tion brachte und bringt nicht nur  
den Darstellern und Organisatoren  
viel Freude, sondern zieht viele Fa-  
milien mit Kindern an Weihnachten  
in die Kirche, und das nicht nur aus  
Frohnau, sondern auch aus dem  
Umland. Die Resonanz war und ist  
durchweg umwerfend, begeistert  
und dankbar.

Damit diese liebgewonnene und  
wertgeschätzte Tradition für St. Hil-  
degard in und ab 2024 aufrechter-  
halten werden kann, werden drin-  
gend interessierte, begeisterte  
und motivierte Kinder, Müt-  
ter und Väter gesucht, die  
die Tradition - „Krippenspiel  
in St. Hildegard“- weiterle-  
ben lassen wollen und die  
Organisation zeitnah übernehmen.

BITTE melden Sie sich im Gemein-  
debüro St. Hildegard und/oder den  
Mitarbeitern unserer Gemeinde  
gerne jederzeit. Sie leisten mit Ih-  
rem Engagement einen unfassbar  
wertvollen Beitrag für unser Ge-  
meindeleben und unser christliches  
Miteinander.



Das bisherige Organisationsteam  
gibt gerne umfassende und hilfrei-  
che Tipps für die Planung und  
Durchführung.

*Susanne Oesten und Hedi Witzgall*



## „Lasst uns die Fastenzeit mit einem Traum beginnen!“

...so startet die Aktion „7 Wochen Lebens(t)räume“ 2024 der Arbeitsgemeinschaft für katholische Familienbildung e.V. (AKF).

Paare und Familien sind eingeladen, ihren Lebensträumen, Freiräumen und Krafträumen auf die Spur zu kommen. Nicht das Verzichten steht im Fokus, sondern das MEHR an gemeinsamer Zeit für Partnerschaft und Familienleben. Sieben Briefe geben vielfältige Anregungen für das Zusammenleben, bieten Anlässe für Gespräche, vermitteln Ideen zum gemeinsamen Ausprobieren und spirituelle Impulse.

Es gibt die Aktion in zwei Varianten:

### Für Familien mit Kindern zwischen ca. 6 und 9 Jahren.

Eine Anmeldung ist über die Website der Elternbriefe du+wir möglich: [www.elternbriefe.de/7Wochen](http://www.elternbriefe.de/7Wochen)

### Für alle Paare jeden Alters

Eine Anmeldung ist über diese Website möglich: [www.7wochenaktion.de](http://www.7wochenaktion.de)

Von Aschermittwoch bis Ostern bekommen die teilnehmenden Paare und Familien dann 7x kostenfrei einen Brief – per E-Mail, SMS oder Post.

Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, an begleitenden Treffen mit anderen Paaren auf Zoom teilzunehmen. Dies bietet die Katholische Familienbildungsstätte Wipperfürth (Erzbistum Köln) an vier Abenden für Paare aus dem ganzen Bundesgebiet an, die sich zu den Themen der 7-Wochen-Aktion austauschen wollen.

<https://bildung.erzbistum-koeln.de/fbs-wipperfuerth/aktuelles/artikel/7-Wochen-Lebenstraume/>

Das Angebot ist kostenlos.

**FÜR PAARE  
FÜR FAMILIEN**

# 7 WOCHEN LEBENS(T)RÄUME

**Inspirierende Ideen in der Fastenzeit  
für Paare und Familien**

– kostenlos für euch –  
per E-Mail, SMS oder per Post

**INFOS & ANMELDUNG:**  
[www.7Wochenlebenstraume.de](http://www.7Wochenlebenstraume.de)

**ERZBISTUM  
BERLIN**

Herausgeberin: [www.akf-bonn.de](http://www.akf-bonn.de) | 2024

Anzeige

**Drbohlav** Malereibetrieb  
Inh. Brigitte Drbohlav

Hofjägerallee 19 · 13465 Berlin - Frohnau  
Tel.: 0 30 / 401 71 45 · Fax: 030 / 40 63 20 59  
E-Mail: [brigitte.drbohlav@t-online.de](mailto:brigitte.drbohlav@t-online.de)

Maler- und Tapezierarbeiten  
Fassadenrenovierungen



## „Die Kitas aus der Pfarrei St. Franziskus gehen über

... in ein neues Jahr und zu den Hedi Kitas im Erzbistum Berlin.“

Unsere Kirchengemeinden und seit 2017 die Pfarrei St. Franziskus, waren über viele Jahre Träger der Kitas: St. Hildegard, St. Martin, Maria Gnaden und St. Nikolaus. Gemeinsam mit der Caritas, die für alle Dienstleistungen der Kitas zuständig war, war sie für unsere Kitas Dienstgeber.

Der Fachausschuss Eigenbetriebe hat alle Umbauten, Umstrukturierungen der Gemeinden, Entwicklungen der Teams, Feste, die Coronazeit mit all ihren Schwierigkeiten und jetzt den Übergang zu den Hedi Kitas begleitet. Als Ansprechpartner in allen schwierigen Fragen stand er uns unterstützend zur Seite. Ein herzliches Dankeschön für diese Unterstützung und die Zusammenarbeit.

Seit dem 01.01.24 gehören die Kitas unserer Pfarrei nun zu den „Hedi Kitas im Erzbistum Berlin“.

Warum nennen wir uns Hedi Kitas? Hedi, ist abgeleitet von der Heiligen Hedwig, Schutzpatronin unseres Erzbistums.

Unsere Standorte ändern wir nicht. Orte kirchlichen Lebens bleiben wir.

Mehr Raum für die pastorale Arbeit und den gemeinsamen Auftrag, unseren Glauben an unsere Kinder weiterzugeben, soll dieser Trägerwechsel bewirken.

Die Verbundenheit zu unserer Pfarrei, unter unseren vier Kitas, bei gemeinsamen Festen und Gottesdiensten und in Glaubensfragen, wird bleiben. Wir als Kita sind ein Ort kirchlichen Lebens und das erleben wir mit den Kindern, mit den Eltern und Mitarbeitenden jeden Tag.

So sagen wir nicht „Auf Wiedersehen“, sondern „Dankeschön“.

Aus dem Vorschulgottesdienst aller Vorschulkinder unserer Pfarrei am 31.08.2022 in St. Nikolaus.

Die vier Kerzen kommen jeweils aus den Kitas. Das Thema war: „Regenbogen bunt es Licht“ – deswegen der Regenbogen, und in den kleinen Tütchen waren Regenbogenanhänger für die Vorschüler.



Das Logo der Hedi Kitas im Erzbistum. Die Punkte mit ihren Farben stellen als Ganzes ein christliches Kreuz dar, das nach allen Seiten Offenheit zeigt. Die gelbe Farbe symbolisiert die Farbe vom EBO, grün steht für die Farbe der Kuppel unserer Hedwigs Kathedrale, rot/pink ist die Farbe des Zweckverbands, die mit der roten Farbe der Caritas gemischt wurde, und violett stammt aus der Farbgebung der Homepage der Hedwigs Kathedrale.

Mit herzlichen Grüßen aus unseren Kitas

*Dorota Kaschubowska,  
Kita St. Hildegard  
Antje Bregulla,  
Kita Maria Gnaden  
Mechthild Jagla,  
Kita St. Martin  
Raphaella Anders,  
Kita St. Nikolaus*



Foto © Ansgar Eifgen

## 50 Nachtrag zum Bericht über die Jubiläumsfeier 50 Jahre St. Martin

Im letzten Heft der Pfarrnachrichten St. Franziskus stand ein langer schöner Bericht über unsere 50-Jahrfeier St. Martin. Nur wurde leider vergessen, eine Gruppe zu erwähnen, die für Kaffee und Kuchen gesorgt hat, nämlich der „Offene Kreis“. Als der Wunsch nach einer Jubiläumstorte laut wurde, habe ich mich auch darum gekümmert und die Kosten übernommen.

Wir aus dem „Offenen Kreis“ sind inzwischen alle 70 bis 85 Jahre alt, gehören zumeist zum Urgestein unserer Gemeinde und haben sie mit den unterschiedlichsten Ehrenamtsarbeiten mitgestaltet. Auch heute noch sind wir also aktiv dabei und sollten deshalb einer Erwähnung wert sein.

*Ursula Böttcher*



## In den Ställen von St. Katharinen

Zahlreiche Erwachsene und Familien mit Kindern haben sich wieder auf dem Hof von St. Katharinen eingefunden. Die Stallgebäude auf dem Hof umrahmen authentisch die Stall- und Krippenatmosphäre, um Weihnachtslieder zu singen und die Geschichte von vor 2000 Jahren zu hören und nachzuempfinden.

Die Kinder legen zum Stern entsprechende Symbole:  
Jesus, wir freuen uns, dass du geboren bist. Du bist wie ein Stern, der die Nacht erhellt (Stern auf schwarzem Tuch).  
Du zeigst uns den Weg zu dir (Strohsterne). Du bist der Friedenskönig, der uns führt und mit uns geht.  
Jesus, du machst uns froh.

Gerne kamen die Kinder nach vorne und stellten noch die Krippenfiguren auf.

*Jutta Pacholleck-Seehafer*



Heimelige Stimmung an Heiligabend in den Ställen von St. Katharinen.



Fotos © Karin Hohensee

## Pfarrer i. R. Karl Brännler verstorben

Gott, der Herr über Leben und Tod, rief am 29. Dezember 2023 den Priester des Erzbistums Berlin, Pfarrer i. R. Karl Brännler, im Alter von 89 Jahren und im 62. Jahr seines priesterlichen Wirkens in sein himmlisches Reich.

Pfarrer Karl Brännler wurde am 28. Dezember 1934 in Komotau geboren und am 1. Juli 1962 in Berlin zum Priester geweiht. Nach Kaplansjahren in Hennigsdorf, Wittstock und Pasewalk wurde ihm im Juli 1972 der Titel Pfarrer verliehen. Zeitgleich wurde er Kuratus in der Kuratie Maria Frieden in Gramzow und Administrator des Gebietes um Penkun. Ab 1977 war er Kuratus der Kuratie St. Mariä Verkündigung in Stahnsdorf und 1983 bis 1987 der Kuratie St. Theresia in Birkenwerder.

Von 1983 bis 2001 war er zusätzlich Administrator der Kuratie St. Judas Thaddäus in Hohen Neuendorf. 1987 wurde ihm die Pfarrei St. Katharinen in Schildow übertragen, für die er bis zum Eintritt in den Ruhestand 2003 zuständig war.

Seinen Ruhestand verbrachte er ab 2004 im Bistum Dresden-Meißen. In Böhlen, Olbernhau und Schmölln stand er bis zu seinem Tod gern für priesterliche Dienste zur Verfügung.



Pfarrer Karl Brännler (†) begrüßte Gratulanten zu seinem goldenen Priesterjubiläum am 1.7.2012.

Requiem und Beisetzung fanden in Schmölln (Bistum Dresden-Meißen) statt.

Ich bitte Sie herzlich, des Verstorbenen im Gebet zu gedenken.

*Christian Schärtl  
Erzbischöfliches Ordinariat Berlin*

Foto © Michael Unger



## Spendenlauf für die Aktion „LAIB UND SEELE“ in St. Martin

Bei einem Spendenlauf im Oktober 2023 liefen viele Kinder der Leichtathletik-Abteilung des VfB Hermsdorfs im Alter zwischen vier und vierzehn Jahren für einen guten Zweck mit und auch einige Erwachsene gingen an den Start. Durch die vielen gemeinsam gelaufenen Runden kam der stolze Betrag von ca. 3.500 € zusammen.

Schon im Vorhinein hatte sich der Sportverein mit Bernarda Reichert von der Aktion „LAIB UND SEELE“ in Verbindung gesetzt. Denn die Hälfte der Spenden sollte an die Ausgabestelle der Berliner Tafel „LAIB UND SEELE“ in St. Martin gehen.

So wurde dann am 18.12.2023 der Vormittag von Clara Jansen, Jugendwartin der Leichtathletik-Abteilung des VfB Hermsdorf und Oberministrantin in St. Hildegard, gut genutzt, und es ging zum Einkaufen in die METRO nach Spandau. In einer knappen Stunde waren drei Einkaufswagen randvoll mit Nudeln, Tomatensoße, Erbsen, verschiedenen Eintöpfen, Apfelmus, Pfirsichscheiben und Ananasstücken gefüllt. Natürlich durften viele Packungen Weihnachtsleckbuchen als kleine Weihnachtsüberraschung nicht fehlen.

Nachdem der große Einkauf in zwei Autos verladen worden war, ging es direkt nach St. Martin zur Ausgabestelle der „LAIB UND SEELE“. Vor Ort warteten schon Bernarda Reichert und weitere ehrenamtliche Helfer, die die Weihnachtstüten für den folgenden Tag packten, und freuten sich sehr über die großen Mengen an Lebensmitteln.

*Clara Jansen*



Übergabe der Lebensmittelspenden in St. Martin

Foto © Bernarda Reichert

## Danke für den treuen Dienst

Am Sonntag, dem 12.11.2023 konnten wir Frau Margrit Jakob und Herrn Michael Unger im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes zum Katharinenfest würdig von ihrem Dienst als Gottesdienstbeauftragte verabschieden.

Margrit Jakob ist es schwer gefallen nach 16 Jahren aufzuhören, da sie mit Herzblut und Freude besonders in den letzten Jahren die Wortgottesfeiern in den Seniorenhäusern vorbereitet und gestaltet hat.

Auch Michael Unger hat ebenfalls in den Seniorenhäusern unserer Gemeinden Wortgottesfeiern geleitet und nach zahlreichen Jahren treuer Dienste das Amt niedergelegt.

Wir danken beiden im Namen unserer Gemeinden von ganzem Herzen für ihr vorbildliches Ehrenamt mit „Vergelts Gott!“ und wünschen ihnen weiterhin eine segensreiche Zeit.

*Jutta Pacholleck-Seehafer*



Abschied von Frau Jakob (3. v. l.) und Herrn Unger (4. v. l.) in St. Katharinen

Foto © JKarin Hohensee



# Preisträger des Förderpreises für Praktisches Lernen:

„Den Schüler\*innen praktische Erfahrungen und Lebensnähe aufzeigen.“



Foto © Anne Grüne

PLuS 20.11.2023 (97).jpg

Am 20.11.2023 wurde zum 35. Mal der „Förderpreis praktisches Lernen“ von der Berliner Bildungssenatorin verliehen.

Die Bewerbung unseres Fachbereiches „Fit fürs Leben“ hatten wir schon im Juni 2023 eingereicht. Dafür wurde anhand von Bildern und kurzen Videosequenzen dargestellt und erklärt, durch welche Module unsere Schüler der ISS Fit fürs Leben werden.

In der 7. Klasse geht es um die Arbeit im Schulgarten, über die ersten eigenen Nähprojekte und den Nähmaschinenführerschein.

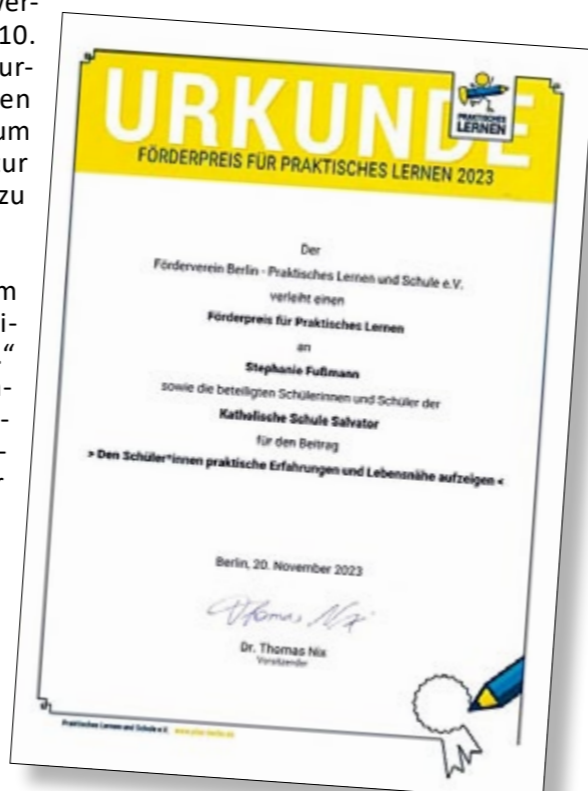
Anschließend werden in den 8. Klassen Gerichte rund um den Globus und damit verbundene Koch- und Backtechniken erlernt, das Arbeiten mit verschiedenen Formularen und die aktive Recherche zu Wohnungsangeboten u. Ä. durchgeführt.

In der 9. Klasse geht es mit der Fortführung des Nähmoduls – der NähXtNaht! – weiter, wo größere

Projekte von der Idee bis zur Fertigung erarbeitet und in einem Portfolio schriftlich festgehalten werden, bis zum Schluss in der 10. Klasse die Schüler in der Naturwerkstatt das erlernte Wissen aus dem Schulgarten nutzen, um eigene Produkte aus der Natur herzustellen und diese auch zu verkaufen.

Unsere Vorstellung wurde vom „Förderverein Berlin - Praktisches Lernen und Schule e.V.“ als preisträgerwürdig empfunden. Daher wurde eine fünfköpfige Delegation unseres Fachbereichs ausgewählt und zur Preisverleihung eingeladen!

Vor Ort hatten wir die Möglichkeit, unseren Fachbereich und die darin enthaltenen Module nochmal persönlich vorzustellen und auch die Projekte der anderen Preisträger kennenzulernen.



Verena Färber  
Pressebeauftragte der  
Katholischen Schule Salvator

Nach einem gemeinsamen Rundgang zu den einzelnen Projekten folgte die eigentliche Preisverleihung. Die Senatorin für Bildung, Jugend und Familie des Landes Berlin - Katharina Günther-Wünsch - begann mit der Preisverleihung und so wurden nacheinander alle 13 Schulen, denen der ‚Förderpreis praktisches Lernen 2023‘ verliehen wurde, mit einer Urkunde und dem jeweiligen Preisgeld geehrt.

Dank des Preisgeldes können wir nun für unseren Fachbereich fehlende oder abgenutzte Artikel ersetzen und so den Unterricht noch aktiver und praktischer gestalten.

Wir bedanken uns an dieser Stelle sehr für die Auszeichnung und freuen uns schon darauf, neue Ideen und Projekte des praktischen Lernens in Angriff zu nehmen, um auch im nächsten Jahr wieder teilzunehmen!

## In eigener Sache

# Vielen Dank, Dorothee Feldkamp!

Langjährig hat Dorothee Feldkamp die Akquise und die Verwaltung der Anzeigen für die Pfarrnachrichten übernommen und damit die finanzielle Basis unserer Pfarrnachrichten gesichert.

Mit sehr viel Geschick und immer charmant ist sie auf neue Anzeigenkunden zugegangen, hat neue Anzeigen angeworben und die alten Anzeigenkunden „bei der Stange“ gehalten. Nicht immer ein leichtes Unterfangen!

Aber auch in der redaktionellen Arbeit hat uns Dorothee vielfältig unterstützt. Sie schrieb Berichte über diverse Veranstaltungen in der Pfarrei, illustrierte sie mit eigenen Fotos, brachte interessante Ideen und Themen ein und übernahm andere redaktionelle Aufgaben.



Dorothee Feldkamp

Die Verteuerung von Energie und Rohstoffen infolge des Ukrainekrieges hatte auch Konsequenzen für unsere Pfarrnachrichten – 16 % Preissteigerungen für den Rohstoff Papier und den Druck. Nachdem einige Anzeigenkunden diesen Preisanstieg nicht akzeptieren wollten und ihre Anzeige zurückzogen, gelang es Frau Feldkamp, neue Kunden zu werben und so ein drohendes Defizit zu verhindern.

Jetzt will sie sich aus der Redaktion zurückziehen und neue Aufgaben übernehmen. Das verstehen wir natürlich, aber bedauern es sehr.

Liebe Doro, wir werden deine sehr zuverlässige, hervorragende Arbeit und besonders deine freundliche Art und Hilfsbereitschaft in der Redaktion vermissen! Danke für deine langjährige Mitarbeit und Unterstützung!

Die Redaktion

P.s. Wer könnte uns in der Redaktion unterstützen? Wir suchen dringend eine(n) Nachfolger:in für Frau Feldkamp! Einarbeitung garantiert. Auch eine Aufteilung der ehrenamtlichen Aufgaben ist möglich. Schreiben Sie uns unter: [redaktion@st-franziskus-berlin.de](mailto:redaktion@st-franziskus-berlin.de)

Anzeige

Wir verwalten, vermieten und verkaufen Immobilien.

Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen. (Grundgesetz Artikel 14 Abs. 2)

UNDINE STARITZ IMMOBILIEN

schöner wohnen. besser leben!

033056 94800

www.staritz-immobilien.de

Undine Staritz

(Immobilienfachwirt /IHK)  
Mitglied im IVD Berlin-Brandenburg

## Hey Leute!

### Jugendfahrt: Berlin trifft Hamburg/ Reinbek 3.11.- 4.11.2023

**Jugendlicher Austausch zwischen St. Franziskus, Berlin und St. Elisabeth, Hamburg: Ein aufregendes Wochenende der Begegnung**

Berlin/Hamburg - Vom 3. bis zum 4. November erlebten sieben Jugendliche aus der Gemeinde St. Franziskus in Berlin, Reinickendorf Nord, ein unvergessliches Wochenende der Begegnung in Hamburg, bei der sich

die Jugendlichen mit Gleichaltrigen aus der Pfarrei St. Elisabeth in Reinbek bei Hamburg trafen.

Am Freitagmorgen starteten die sieben Jugendlichen in einem Bulli Richtung Hamburg. Nach einer aufregenden Fahrt erreichten sie Reinbek und brachen sogleich zur ersten Stadterkundung auf. Ihr erstes Ziel war die beeindruckende St. Michaeliskirche, besser bekannt als der "Große Michel". Die Jugendlichen bestiegen den Turm und genossen die atemberaubende Aussicht über die Stadt.

Der nächste Höhepunkt des Tages war eine Hafenrundfahrt mit der HA-DAG-Fähre 62. Dabei konnten die Jugendlichen die imposanten Containerriesen und das geschäftige Treiben im Hamburger Hafen haut-

nah erleben. Abends ließen sie den Tag mit einem gemeinsamen Abendessen ausklingen, bei dem sie sich über ihre Erlebnisse und Eindrücke austauschten. Der Samstag begann mit einem gemeinsamen Frühstück, zu dem sich die Jugendlichen aus St. Franziskus und St. Elisabeth in Reinbek trafen. Anschließend besuchten sie die Kathedrale, den Mariendom, bewunderten den imposanten Bau und erkundeten das Kolumbarium in der Krypta.

Nach dem Besuch im Mariendom wurde die Gruppe in zwei Teams aufgeteilt und es startete eine Rall-

Foto © Krishna Albers

ye durch die Stadt. Dabei besichtigten sie die fünf Hauptkirchen Hamburgs, flanierten entlang der berühmten Einkaufsmeile Mönckebergstraße, bewunderten das prächtige Rathaus und erkundeten die einzigartige Speicherstadt und die belebten Landungsbrücken. Den krönenden Abschluss bildete ein gemeinsamer Besuch an den Landungsbrücken, wo sie sich mit traditionellen Fischbrötchen stärkten und die frische Seeluft genossen.

Am Abend brachen die Jugendlichen aus Berlin auf und kehrten zurück nach Bergedorf, um die Rückfahrt nach Berlin anzutreten. Mit vielen neuen Eindrücken und Freundschaften im Herzen kamen sie abends in Berlin an.

Dieses Wochenende des Austauschs zwischen den Gemeinden St. Franziskus und St. Elisabeth war nicht nur eine Gelegenheit zur Begegnung und zum Kennenlernen, sondern auch ein wunderbares Beispiel für die Bedeutung von Gemeinschaft und Zusammenhalt innerhalb der katholischen Jugend. Es zeigt, wie wichtig solche Veranstaltungen sind, um junge Menschen näher zusammenzubringen und den Glauben auf eine lebendige Weise zu erleben.

Wir freuen uns bereits jetzt auf den Gegenbesuch aus der Pfarrei Hl. Elisabeth im Frühjahr 2024 und hoffen, dass die Verbindung zwischen den Gemeinden weiter gestärkt wird.

### Rorate 1.0: am 5.12. um 6:00 Uhr in St. Martin

**Besinnlicher Start in den Advent: Roratemesse und gemeinsames Frühstück in St. Martin**

Am frühen Morgen des 5. Dezember erlebten wir in St. Martin einen ganz besonderen Start in die Adventszeit. Auf Wunsch der Jugendlichen wurde eine Roratemesse organisiert, die von mehr als 30 Menschen besucht wurde und eine warme spirituelle Atmosphäre schuf.

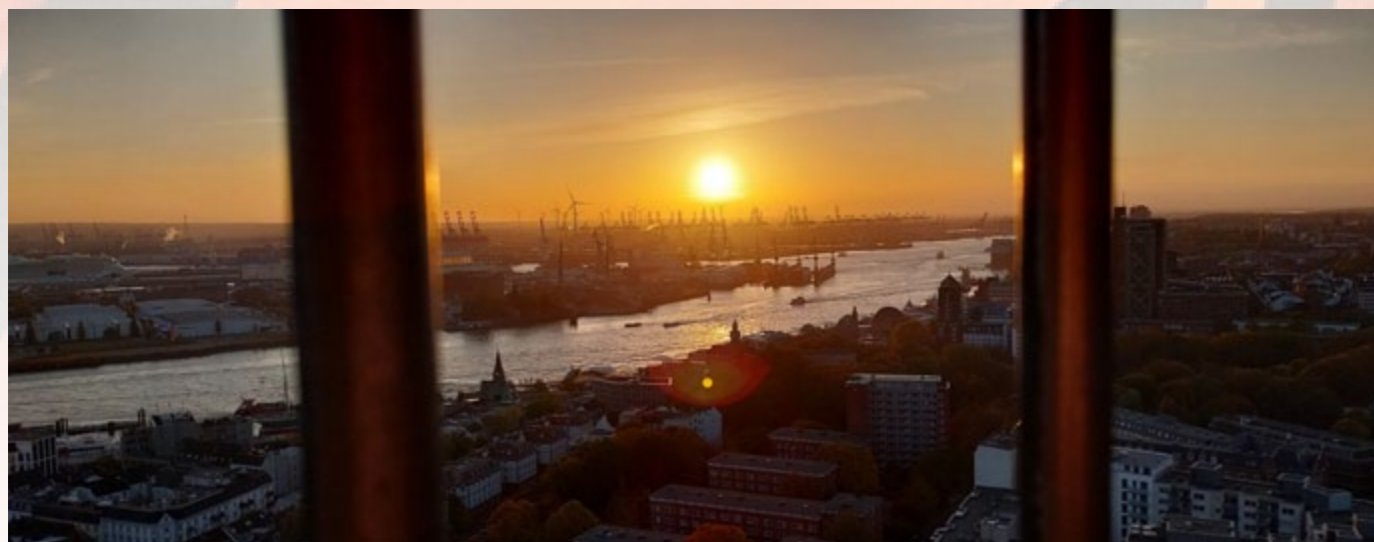
Die Roratemesse ist eine traditionelle Messe, die während der Adventszeit gefeiert wird. Sie findet oft in den frühen Morgenstunden statt, wenn es noch dunkel ist, und betont die Erwartung und Vorfreude auf die Geburt Jesu Christi. Bei dieser Messe spielt das Kerzenlicht eine zentrale Rolle, um das Licht Christi zu symbolisieren. Unter der musikalischen Begleitung von Herrn Armbruster und dem Zelebranten Kaplan Giovanni Donadel wurde die Roratemesse mit einer feierlichen Stimmung gefeiert. Die Kerzen, die die Kirche erhellten, schufen eine warme und einladende Atmosphäre, die die Gläubigen tief berührte. Nach der Messe versammelten sich die Gottesdienstbesucher zu einem gemeinsamen Frühstück. Mehr als ein Dutzend Menschen schloss sich



Rorate-St-Martin

dieser Gemeinschaftsaktion an, und es wurde eine Gelegenheit zum Austausch, zur Geselligkeit und zur Vertiefung der Gemeinschaft geboten. Die Jugendlichen der Gemeinde St. Martin hatten diese Idee als Möglichkeit zur Zusammenkunft und zum Teilen von Gedanken und Erfahrungen innerhalb der Gemeinde vorgeschlagen. Die Roratemesse und das anschließende Frühstück erwiesen sich als ein gelungener Start in die Adventszeit und verdeutlichten die Bedeutung von Gemeinschaft und spiritueller Verbundenheit in der Gemeinde St. Martin. Solche Veranstaltungen erinnern daran, dass der Advent nicht nur eine Zeit des Wartens auf Weihnachten ist, sondern auch eine Zeit des Miteinanders und des gemeinsamen Gebets.

Fotos © Antonia Rahner



Abendsonne über Hamburg



Beindruckende Stimmung beim Kerzenlicht: Rorate-in St.Martin

- Fotos © Krishna Albers



## Rorate 2.0: Bistumsjugend- rorate in St. Bonifatius am 9.12. um 5:00 Uhr

In aller Frühe feierte der Erzbischof Heiner Koch mit über 100 Jugendlichen die Roratemesse in St. Bonifatius, Berlin-Kreuzberg. Begleitet durch die Band „Herz-Otto“ aus Berlin-Zehlendorf und unter dem aktiven Mitwirken vieler Jugendlicher war St. Bonifatius durch das Kerzenlicht hell erleuchtet und erfüllt mit den vielen Stimmen im Gesang. In seiner Predigt ging der Erzbischof auf die Stimme in der Wüste ein, die vor dem Messias – dem Heiland – daherschreitet und zur Umkehr mahnt. Gemeint ist Johannes, der Täufer.

Unser Erzbischof lädt die Jugendlichen ein, sich auf das Adventure mit Gott einzulassen, so wie Johannes es gemacht hat. Seine Exzellenz bittet die Jugend inständig nicht aufzuhören, vom eigenen Glauben zu reden! „In Wort und Tat“. Auch ermutigt der Bischof dazu, für einander zu beten und miteinander dies zu tun. Glauben, Teilen und Schenken – dazu lädt der Bischof in ganz besonderer Weise ein und versichert „Gott ist doch da!“. Anschließend gab es im Ge-



Firmis-Rorate in St. Martin

meindsaal hinter der Kirche ein kleines Steh-Frühstück mit Brötchen, Kakao und Kaffee. Als kleine Erinnerung verteilten die Mitwirkenden kleine Aufkleber mit dem Schriftzug „Christus Nacht“ – mit der Besonderheit, dass Christus auch im Dunkeln leuchtet. Aus St. Franziskus haben einige Firmandinnen und Firmanden mit ihrer Firmbegleiterin teilgenommen.

## Rorate 3.0: Rorate der Firmis am 16.12. um 18 Uhr

- Fotos © Krishna Albers

Am Samstagabend feierten unsere Firmandinnen und Firmanden gemeinsam mit Lucia Ring, Kaplan Giovanni und unserem Pfarrer am Abend eine Messe, in der die Kirche St. Martin nur durch Kerzenschein erhellt wurde. Unter der aktiven Beteiligung in Musik (Klavier, Orgel, Geige und Gitarre) brachten sich die Jugendlichen auch mit ihrer Stimme im Gottesdienst ein: Die Lesung und die Fürbitten wurden von ihnen vortragen. Anschließend gab es die Möglichkeit eines gemeinsamen Ausklingen-Lassens bei Heißgetränk und Plätzchen. Es war eine schöne Feier zum 3. Advent.



Bistumsrorate

## Kintopp um 7

**Kein Multiplex, kein Cinestar – sondern Kintopp.**

Einmal im Monat gibt es großes Kino im Gemeindezentrum Maria Gnaden, Hermsdorfer Damm 197, für einen kleinen Kreis. Kintopp beginnt dann am zweiten Freitag im Monat nach der Arbeit und vor dem Wochenende um 19:00 Uhr.

Die Filme werden hier in den Pfarrnachrichten und in den Vermeldungen von Maria Gnaden kurz vorgestellt.

(Die Nennung der Filmtitel ist aus rechtlichen Gründen nicht möglich. – Lassen Sie sich überraschen!)

**09.02.2024**

Was tun, wenn die eine Schwester 100 wird, mit der die andere seit vier Jahrzehnten nicht gesprochen hat?

Für die 98-jährige Martha ist die Sache klar: Sie lässt die Jubilarin Hiltrud gegen deren Willen bei der „kleinen“ Betty vorfahren, immerhin auch schon 84, um die zerstrittenen Schwestern endlich zu versöhnen.

Das letzte Mal sahen sich die drei vor Gericht. Über 40 Jahre ist der Prozess gegen den CDU-Politiker Heinrich Verhoeven nun her. Verhoeven, angeklagt wegen Ehebruch mit seiner Haushälterin Betty, wurde nur aufgrund der Falschaussagen von Hiltrud und Martha freigesprochen.

Für die kleine Schwester unter Eid lügen zu müssen, ist ein rotes Tuch für Hiltrud, die seither mit Betty nie wieder ein Wort gewechselt hat. Doch die alten Damen müssen erkennen, dass jede ihre eigene Wahrheit hat. Alle drei erlebten zwei Weltkriege, verloren und verließen Männer und waren nicht frei von falscher Moral. Und schlimmer noch alle verbindet eine schwere Schuld.

Doch es zeigt sich, dass es für Bedauern nie zu spät ist. Vor allem wenn man solche Schwestern hat, die fest entschlossen sind, auch den nächsten 100. Geburtstag gemeinsam zu feiern!

**08.03.2024**

Auf dem Gelände der größten psychiatrischen Klinik Schleswig-Holsteins aufzuwachsen ist irgendwie anders.

Für Joachim, dem jüngsten Sohn des Direktors, gehören die Patient\*innen quasi zur Familie. Sie sind auch viel netter zu ihm als seine beiden älteren Brüder, die ihn in rasende Wutausfälle treiben. Seine Mutter sehnt sich Aquarelle malend nach italienischen Sommernächten statt norddeutschem Dauerregen, während der Vater heimlich, aber doch nicht diskret genug, seine eigenen Wege geht.

Doch während Joachim langsam erwachsen wird, bekommt seine Welt, nicht nur durch den Verlust der ersten Liebe, immer mehr Risse ...

**12.04.2024**

Filmemacherin Zoe hatte bisher kein Glück auf der Suche nach ihrem Mr. Right. Ihr Jugendfreund Kazim folgt der Familientradition und wählt eine arrangierte Ehe. Zoe begleitet Kazim mit der Kamera zur Hochzeit nach Pakistan und stellt schnell fest, dass die Liebe ihre eigenen Wege findet...

Anzeige

**Cornelia Huhnt**  
Abschiedswege begleiten

Bestatterin in Berlin und nördlichem Umland  
Bestattungen - Vorsorge - Hausbesuche  
Persönliche Beratung unter 030 13 89 15 77  
[www.huhnt-bestattungen.de](http://www.huhnt-bestattungen.de)

# Hallo Kinder!

Ich bin's wieder, Euer **FRANZI**,  
Ich grüße euch!

Diesmal habe ich für euch ein zu Ostern passendes Spiel gefunden. Mit einem Handy könnt ihr den Spielplan, die Anleitung zum Figurenbasteln und die Erklärungen zum Spiel herunterladen.

Viel Spaß damit!  
Wer gewinnt ?

## Lustiges Brettspiel zum Herunterladen: Das Osterhasen-Rennen

Welcher Hase ist mit seinem Korb voller bunter Eier zuerst am Osternest? Bis zu 6 Spieler können mitmachen. Man braucht dazu das Spielfeld, die Renn-Hasen und einen Würfel.



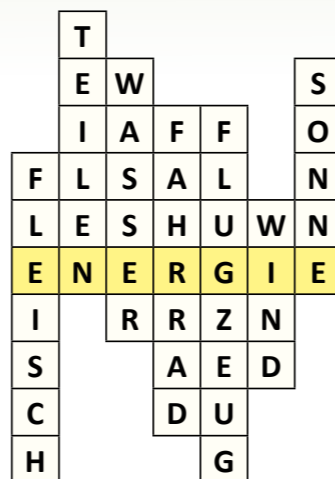
QR-Code scannen, Druckvorlage herunterladen, Ausdrucken und los geht's ...

Dieses Spiel wurde entwickelt von Anna Zeis-Ziegler im Auftrag von Pfarrbriefservice.de, einem kirchlichen Serviceportal für die kirchliche Öffentlichkeitsarbeit.

Die Nutzung ist ausschließlich für private Zwecke gestattet.



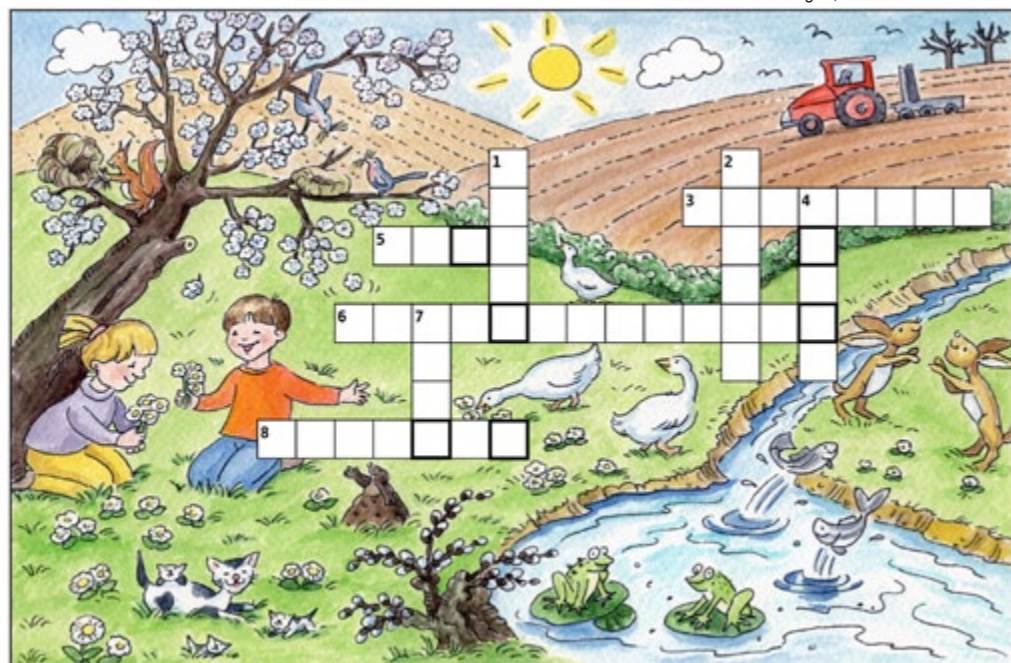
Erinnert ihr euch? Im letzten Heft hatte ich ein kniffliges Preisrätsel für Euch. Hier seht ihr die Auflösung.



Das Lösungswort lautet „ENERGIE“  
Unter allen richtigen Einsendungen wurde die Gewinnerin ausgelost. Es ist Laura Florkow aus der 2. Klasse der Salvator Gundschnle in St. Martin. Herzlichen Glückwunsch Laura!

Bild © Anna Zeis-Ziegler, in: Pfarrbriefservice.de

## und hier noch kleines Kreuzwort-Rätsel



Waagrecht

Senkrecht

- 3. Kleine süße, rote Früchte vom Baum
- 5. Bringt an Ostern die Eier
- 6. Blume, dem die Gans den Namen gab
- 8. Damit fährt der Bauer auf das Feld

- 1. Sorgt für unseren Honig
- 2. Tiere, die im Wasser leben
- 4. Strahlt vom Himmel
- 7. Vögel legen ihre Eier hinein

Hinweis: Ä=Ä, Ö=Ö, Ü=Ü

Lösungswort: \_ \_ \_ \_ \_



- Foto © Gabi Wilms, KSS

Pfarnachrichten-Redakteur Christoph Oster überreicht Glückwünsche und den Preis an Laura Florkow (2. Klasse), eine Solartaschenlampe und einen Bausatz für ein Windrad mit Solarantrieb. Viel Spaß beim Basteln und Spielen!



## Katholische Mission spanischer Sprache von Berlin

(Misión Católica de Lengua Española)  
Techowpromenade 35-43, 13437 Berlin  
Telefon: (030) 832 107 74 / 0176 31 33 28 17

Sprechzeiten: jeden Mi. und Fr. 10:30 – 15:00 Uhr in spanischer und deutscher Sprache  
E-Mail: [info@mision-catolica-berlin.de](mailto:info@mision-catolica-berlin.de)

Hier finden Sie alle Informationen über die Aktivitäten der katholischen Mission spanischer Sprache:  
[www.mision-catolica-berlin.de](http://www.mision-catolica-berlin.de)

Die Heilige Messe in spanischer Sprache findet sonntags um 12 Uhr in St. Nikolaus statt. Padre Franklin Zea predigt regelmäßig auf Spanisch und oft zusätzlich auf Deutsch.

Auch die Lesetexte (Epistel und Evangelium) liegen in deutscher Sprache bereit, so dass auch jemand gut folgen kann, der die spanische Sprache nicht beherrscht.

## Zu folgenden Feierlichkeiten wird besonders herzlich eingeladen:

- ♦ In der Fastenzeit wird ab 18. Februar 2024 jeden Sonntag vor der Heiligen Messe ab 11:15 Uhr der **Kreuzweg** (Via crucis) gebetet. Die Führung im ersten Termin übernehmen die Lektoren.
- ♦ Am 16. März 2024 jährt sich der Todestag von Padre Exiquio Estrada, dem langjährigen Pfarrer der „Spanischen Mission“ zum fünften Mal. Deshalb soll die Hl. Messe am 17.3. auch **Gedächtnisfeier** zu seiner Ehre sein.
- ♦ Das Fest **Maria Verkündigung** (25.3.) fällt in diesem Jahr in die Karwoche und kann deshalb erst nach Ostern gefeiert werden.
- ♦ Am Sonnabend vor Palmsonntag (23.3.) findet ab 11 Uhr die große **Oster-Putzaktion** statt. Jeder gutwillige Helfer ist willkommen.
- ♦ Der **Palmsonntag** am 24. März 2024 wird um 12.00 mit einer außerhalb der Kirche stattfindenden Palm-Prozession feierlich eröffnet.
- ♦ Am **Gründonnerstag** (28.3.) ist um 19 Uhr hl. Messe mit Fußwaschung; anschließend Eucharistische Anbetung. Ein Ausklang bei Brot und Weintrauben folgt in den Räumen der Kath. Mission spanischer Sprache.
- ♦ **Karfreitag** (29.3.) um 16 Uhr Kreuzverehrung (nicht um 15 Uhr).
- ♦ **Osternacht** (30.3.) um 21:30 Uhr: Osterfeuer und Auferstehungsfeier.
- ♦ **Ostersonntag** (31.3.) um 12 Uhr Festgottesdienst. Die anschließende Agape findet in den Räumen der Mission statt.

Im Übrigen bietet die Mission spanischer Sprache sonnabends eine Heilige Messe als Angebot des Neokatechumenalen Weges an, die allen Gläubigen offensteht. Als Zeitpunkt ist 18:30 Uhr beabsichtigt.

# Spanische Mission feiert Jubiläum

## 60 Jahre Kath. Mission Spanischer Sprache in Berlin



Jubiläumsurkunde (2023, Fotokopie der Urkunde)

1963 war es, als der industrielle Aufschwung in Deutschland eine große spanische Auswanderung anzog, die wiederum durch den Mangel an Arbeit in Spanien und aus politischen Gründen verursacht wurde. Angesichts dieser Auswanderung begannen zunächst zwei Pfarrer, Werner Brünge und R. Bickhäuser, sich spontan um die Seelsorge derjenigen Spanier zu kümmern, die sich in Berlin niederließen. 1964 ernannte das Bistum Berlin den spanischen Priester Félix de la Fuente offiziell zum Pfarrer für spanischsprachige Menschen.

Er wurde im Februar 1970 von Jesús Martínez Irigoyen abgelöst. Dieser war es, der am 7. Februar 1973 von Alfred Bensch, Erzbischof und Kardinal von Berlin, das Dekret erwirkte,

mit dem die „Katholische Spanische Mission“ offiziell als Pfarrei für die Betreuung aller spanischsprachigen Menschen im Erzbistum Berlin errichtet wurde. Anfangs war die Mission an wechselnden Orten in Berlin untergebracht.

Achtzehn Jahre lang war Irigoyen Pfarrer der Mission und wurde im September 1988 durch den Pfarrer Emilio Muñoz Pozo abgelöst. Auf seine Veranlassung und aufgrund der steigenden Zahl lateinamerikanischer Einwanderer änderte man 1989 den Namen von Misión Católica Española in Misión Católica de Lengua Española. Von 1982 bis November 2004 befand sich die Mission in Sankt Afra, Gleimstraße (Wedding), und zog dann nach St. Nikolaus um.

Am 29. April 2007 verabschiedete sich Pater Emilio nach 18,5 Jahren erfolgreicher Arbeit von der Mission. Nachfolger wurde Pater Exiquio Estrada Ramirez, ein aus Mexiko gebürtiger Priester. Nach dessen frühem Tod am 16. März 2019 übt der aus Venezuela stammende Priester Franklin Zea Garcia hier die Seelsorge aus. Zur „Spanischen Mission“ zählen derzeit 7230 Mitglieder. Migranten aus spanischsprachigen Ländern, die die deutsche Staatsbürgerschaft erlangt haben, erfasst diese Zahl nicht.

Am Sonntag, dem 15. Oktober 2023 feierte die „Katholische Mission spanischer Sprache“ in Gemeinschaft mit dem Weihbischof von Berlin, Dr. Matthias Heinrich, ihr 60-jähriges Bestehen in Berlin mit einem Festgottesdienst. In seiner Predigt hob er generell die Leuchtkraft der muttersprachlichen Gemeinden hervor und speziell die Vielfalt der „Spanischen Mission“ als multikulturellem Beitrag des Erzbistums für die ganze Stadt Berlin. Er unterstrich diese Bedeutung mit einer Urkunde aus Rom, die er Pfarrer Franklin Zea unter freudigem Beifall der Anwesenden aushändigte.

Nikolaus Klapprott



Verehrung der spanischen Patronin „Virgen del Pilar“ (Jungfrau auf der Säule)



„Virgen del Pilar“ – Patronin der spanisch sprechenden Gemeinde



Weihbischof Dr. Heinrich händigt das Geschenk aus.

**FASTENAKTION 2024**

**INTERESSIERT MICH DIE BOHNE**

Jetzt spenden, Zukunft schenken

**misereor**  
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

[fastenaktion.misereor.de](https://fastenaktion.misereor.de)



# Gemeindebüros

## Anschrift, Telefon, Fax, E-Mail

### Kath. Kirchengemeinde Pfarrei St. Franziskus Reinickendorf-Nord

Hermsdorfer Damm 195-197  
13467 Berlin  
E-Mail: pfarreibuero@st-franziskus-berlin.de

Internet: [www.st-franziskus-berlin.de](http://www.st-franziskus-berlin.de)

Fax: (030) 346 550 244 (zentrale Nummer)

### Gemeindebüro Maria Gnaden \* (Hermsdorf)

Hermsdorfer Damm 195-197  
13467 Berlin  
Tel.: (030) 346 550 241  
E-Mail: buero.maria-gnaden@st-franziskus-berlin.de

### Gemeindebüro St. Hildegard (Frohnau)

Senheimer Str. 35-37  
13465 Berlin  
Tel.: (030) 346 550 242  
E-Mail: buero.st-hildegard@st-franziskus-berlin.de

### Gemeindebüro St. Katharinen (Schildow)

E-Mail: buero.st-katharinen@st-franziskus-berlin.de.

### Gemeindebüro St. Martin \*\* (Märkisches Viertel)

Wilhelmsruher Damm 144  
13439 Berlin  
Tel.: (030) 346 550 243; \*\*  
E-Mail: buero.st-martin@st-franziskus-berlin.de

### Sekretariat der Spanischen Mission

bei St. Nikolaus (Wittenau)  
Techowpromenade 35-43  
13437 Berlin  
Tel.: (030) 832 107 74; oder 0176 31 33 28 17  
E-Mail: info@mision-catolica-berlin.de

## Sprechzeiten

<b>Di</b>	10:00 - 13.00 Uhr	in St. Hildegard
<b>Mi</b>	10:30 - 15:00 Uhr	in St. Nikolaus
<b>Do.</b>	16:00 - 18:00 Uhr	in St. Martin
<b>Fr.</b>	10:30 - 15:00 Uhr	in St. Nikolaus
	15:30 - 17:00 Uhr	in St. Hildegard

\*) Das Gemeindebüro von Maria Gnaden ist für den Publikumsverkehr vorübergehend geschlossen und nur per E-Mail oder Telefon (Anrufbeantworter) erreichbar. Persönliche Termine sind nur nach vorheriger Absprache möglich.



## IMPRESSUM

„Pfarrnachrichten St. Franziskus“ ist das offizielle Mitteilungsblatt der kath. Kirchengemeinde Pfarrei St. Franziskus im Erzbistum Berlin.

**Herausgeber:**  
Pfarreirat St. Franziskus  
im Erzbistum Berlin

Hermsdorfer Damm 195  
13467 Berlin  
[www.st-franziskus-berlin.de](http://www.st-franziskus-berlin.de)

**V.i.S.d.P.:**  
Pfarre Krystian Gwizdala  
(Vorstand im Pfarreirat)

**Redaktion:**  
Michael Derwahl, Christian Hille,  
Christoph Oster.

**Lektorat:**  
Nikolaus Klapprott, Thomas Greiner

**Layout:**  
Christoph Oster

**E-Mail:**  
redaktion@st-franziskus-berlin.de

**Anzeigen**  
Anfragen bitte an:  
redaktion@st-franziskus-berlin.de

**Druck:**  
Gemeindebriefdruckerei  
Martin-Luther-Weg 1,  
29393 Groß Oesingen

**Auflage:**  
5600 Stück

**Erscheinungsweise:**  
vierteljährlich

**Verteilung:**  
in St. Martin und St. Nikolaus: Auslage an  
verschiedenen Orten (Kirchen, Schule, Kita,  
Inserenten, Infostand Märkisches Zentrum);  
Verteilung in die Haushalte auf den Gemein-  
degebieten von Maria Gnaden, Christkönig,  
St.Hildegard, St. Judas Thaddäus und  
St. Katharinen.

Für namentlich gekennzeichnete Artikel sind die Autoren verantwortlich. Die Meinungen und Einschätzungen, die in den Artikeln enthalten sind, entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf jederzeitige unangekündigte Kürzung der Artikel vor. Für Leserbriefe ist die Redaktion dankbar, ohne den Abdruck zu garantieren. Alle Angaben, im Besonderen Termine, sind ohne Gewähr.

**Redaktionsschluss für die 2. Ausgabe 2024 (Mai-Juni-Juli) ist der 09.04.2024**



## Pastoralteam

**Pfarrer:**  
Pfr. Krystian Gwizdala  
Tel.: am 21.01. (Druck) noch nicht bekannt  
E-Mail: pfarrer@st-franziskus-berlin.de

### mitarbeitende Priester:

**Kaplan** Witold Wójcik  
Tel.: (030) 407 698 29  
E-Mail: witold.wojcik@erzbistumberlin.de

**Kaplan** Giovanni Donadel  
Tel.: (030) 239 12 827  
E-Mail: giovanni.donadel@erzbistumberlin.de

**Diakon** Thomas Greiner  
Tel.: 0176 46 01 74 23  
E-Mail: thomas.greiner@erzbistumberlin.de

**Pastoralreferent** Dietmar Swaton  
Tel.: (030) 407 698 25  
E-Mail: dietmar.swaton@erzbistumberlin.de

**Gemeindereferentinnen:**  
Lucia Ring Tel.: (030) 406 376 48  
mobil: 0157 38435174  
E-Mail: lucia.ring@erzbistumberlin.de

Stefanie Wolf Tel.: (030) 404 44 36  
mobil: 0152 052 96 236  
E-Mail: stefanie.wolf@erzbistumberlin.de

**Pastoralassistent** Krishna Ram Albers  
Tel.: 0170-93 56 283  
E-Mail: KrishnaRam.Albers@erzbistumberlin.de

**Gemeindeassistentin** Sr. Melanie Kluth  
Tel.: 0151 25 82 49 80  
E-Mail: melanie.kluth@erzbistumberlin.de

## Kirchenmusik, Chorleiter, Organisten

St. Martin: Joachim Ciesielski  
E-Mail: Kontakt bitte über Pfarreibüro

Maria Gnaden: Ditmar Ritschl  
Tel.: (030) 406 10 23  
Christkönig: Jutta Biedl  
Tel.: 030 404 81 50

St. Hildegard: **Stelle vakant** –  
Priska Litwiakow koordiniert den  
Vertretungsplan  
Kontakt über Gemeindebüro

St. Katharinen: Cornelia Burdack  
E-Mail: c.b.burdack@web.de

St. Nikolaus (Spanische Mission)  
Ingo Seliger  
Tel.: 0172 315 79 95

## Bankverbindung

Kath. KG Pfarrei St. Franziskus  
Reinickendorf Nord  
Pax-Bank Berlin  
IBAN: DE24 3706 0193 6005 4210 10

## Caritas-Sozialstation:

Kurhausstraße 30  
13467 Berlin  
Tel.: (030) 666 33 50

## Gemeinderäte

**St. Martin**  
Sprecherteam: Susanne Kaup-Böttcher  
Stefanie Schmidt-Oster  
Dietmar Swaton  
E-Mail: sprecherteam.gemeinderat.  
st-martin@st-franziskus-berlin.de

**St. Hildegard/St. Katharinen/  
St. Judas-Thaddäus:**  
Sprecherteam: Jutta Pacholleck-Seehafer  
Michaela Hohensee  
Lucia Ring  
E-Mail: sprecherteam.gemeinderat.st-  
hildegard@st-franziskus-berlin.de

**Maria Gnaden/Christkönig:**  
Sprecherteam: Meike Greiner,  
Markus Mohn,  
Stefanie Wolf  
E-Mail: sprecherteam.gemeinderat.ma-  
ria-gnaden@st-franziskus-berlin.de

**St. Nikolaus:**  
Sprecherteam: Jörg Brüche,  
Philip Fußmann  
Dietmar Swaton  
E-Mail: sprecherteam.gemeinderat.st-ni-  
kolaus@st-franziskus-berlin.de

## Pfarreirat

**Vorstand:** Prof. Dr. Michael Derwahl  
n.n.  
Witold Wójcik  
E-Mail:  
vorstand.pfarreirat@st-franziskus-berlin.de

**Präventionsbeauftragte:** Marina Pavicic  
E-Mail: praevention@st-franziskus-berlin.de

## Verwaltung

**Verwaltungsleiterin der Pfarrei:**  
Birgit Lehmann  
Tel.: 0162 107 58 41  
E-Mail: birgit.lehmann@erzbistumberlin.de

**Verwaltungskraft**  
Ilona Bartholomé  
verwaltung@st-franziskus-berlin.de  
Tel.: (030) 405 015 24

**Pfarreisekretärinnen**  
Judith Mock und Jeanette Stanik  
E-Mail:  
pfarreibuero@st-franziskus-berlin.de

**Kirchenvorstand**  
Pfr. Krystian Gwizdala  
(030) 406 376 47

**stellv. Vorsitzende des  
Kirchenvorstands:**  
Dr. Christine Miller

**Hausmeister**  
Damian Alexy,  
Tel.: 0176 488 215 88

## Kitas und Schulen

**Kita St. Martin:**  
Leitung: Mechthild Jagla  
Königshorster Str. 2  
13439 Berlin  
Tel.: (030) 414 088 66  
E-Mail:  
kita.st-martin@st-franziskus-berlin.de

**Kita St. Nikolaus:**  
Leitung: Raphaela Anders  
Techowpromenade 35-43  
13437 Berlin  
Tel.: (030) 414 78 414  
E-Mail:  
kita.st-nikolaus@st-franziskus-berlin.de

**Kita Maria Gnaden:**  
Leitung: Antje Bregulla  
Roswithastraße 21-23,  
13467 Berlin  
Tel.: (030) 404 67 14  
Fax: (030) 405 090 82  
Email: info@kitamariagnaden.de

**Kita St. Hildegard**  
Leitung: Dorota Kaschubowska  
Tel.: (030) 4 01 58 54

**Katholische Schule Salvator  
-Grundschule**  
Schulleiter: Thomas Pritsch

**Stammsschule (Waidmannslust)**  
Fürst-Bismarck-Straße 8-10,  
13469 Berlin,  
Tel.: (030) 41 40 81 80  
E-Mail: sekretariat@kss-gs.schulerzbis-  
tum.de  
[www.salvator-grundschule.de](http://www.salvator-grundschule.de)

**Hort:** Kids Company II  
Oraniendamm 51,  
13469 Berlin  
Tel.: (030) 403 033 94

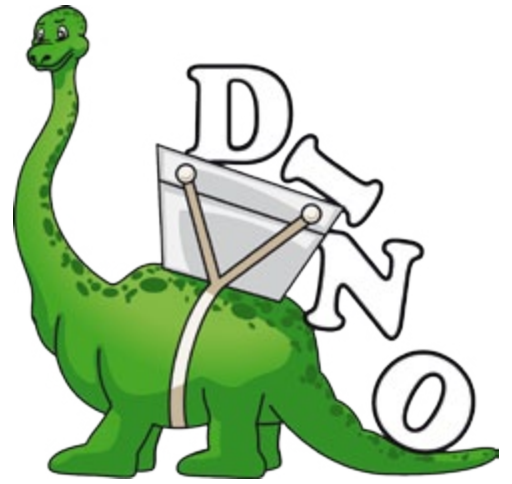
**Filiale St. Martin (Märkisches Viertel)**  
Königshorster Straße 4,  
13439 Berlin,  
Tel.: (030) 416 46 56  
E-Mail: sekretariat.filiale@kss-gs.schul-  
erzbistum.de  
[www.salvator-grundschule.de](http://www.salvator-grundschule.de)

**Hort:** NaturFreundeJugend Berlin e.V  
Königshorster Str. 1-9,  
13439 Berlin  
Tel.: (030) 40 71 64 84

**Katholische Schule Salvator  
- Oberschule**  
Gymnasium,  
Integrierte Sekundarschule (ISS)  
Schulleiter: Hr. Ralf Malz  
Fürst-Bismarck-Straße 8-10,  
13469 Berlin,  
Tel.: (030) 411 11 98  
[www.salvator.net](http://www.salvator.net)

# DINO

## Container Berlin



Container von 1 m<sup>3</sup> bis 40 m<sup>3</sup>

### DINO BigBag

Die flexible Lösung für alle (nicht gefährlichen) Garten- und Bauabfälle.



Bestellen Sie jetzt:  
030 430 94 03

### DINO Papiertonne

für Privat und Gewerbe  
120, 240 und 1.100 Liter Tonnen



Gewerbeabfalltonnen  
240 und 1.100 Liter Tonnen

### Recyclinghof Berlin

Berlin Nord Wittenau

Mirastr. 35, 13509 Berlin, nahe Holzhauser Str.

Montag bis Freitag von 7:00 bis 17:00 Uhr, Samstag von 9:30 bis 13:30 Uhr

Tel 030 / 430 94 03

Fax 030 / 461 61 66

[info@dino-container.de](mailto:info@dino-container.de)



Mirastr. 35

13509 Berlin

[www.dino-container.de](http://www.dino-container.de)